SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Bericht

über das

Altstädtische Gymnasium

zu Königsberg in Pr.

von Ostern 1889 bis Ostern 1890.

Von dem Direktor der Anstalt
Dr. H. Babucke.

Inhalt: Schulnachrichten. Von dem Direktor.

Königsberg 1890.
Hartungsche Buchdruckerei.

1890. Progr. Nr. 9.

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Schulnachrichten.

Ostern 1889 bis Ostern 1890.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fach.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	Vor. 1.	Vor. 2.	Vor. 3.	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	2	6
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21	8	8[2])	10[4])	26
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77	—	—	—	—
Griechisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4	—	21	—	—	—	—
Hebräisch, fak.	2		2		—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28	2	—	—	—
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	6	6	6	18
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	—	—	—	—
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
Turnen	2[1])						1½			2bw. 1½	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	3	—	6
Zeichnen	2 fak.				2 fak.		2	2	2	10	—	—	—	—
Gesang	3[3])							2	2	7	1	1	—	2
Obligat. Stunden exkl. Gesang	32	32	32	32	32	32	32	32	30		22	20	18	
											inkl. Gesang.			

1) Die Vorturner haben ausserdem noch alle 14 Tage eine Turnstunde.
2) Einschliesslich 1 Stunde Anschauungsunterricht.
3) Je 1 Stunde Sopran und Alt zusammen, 1 Stunde Tenor und Bass zusammen, 1 Gesamtstunde.
4) 8 Schreiblesen, 2 Anschauungsunterricht.

I. 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. Schuljahr 1889/90.

Namen.	Ord.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI. O.	VI. M.	Vorkl. I.	Vorkl. II.	Vorkl. III	Summa.
1. Dr. **Babucke**, Direktor.	Ia.	8 Latein.	3 griech. Dichter	2 Homer											13
2. Prof. Dr. **Bujack**, Oberlehrer.					2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr	2 Relig. 2 Franz. 3 Gesch. Geogr.[4]	2 Relig. 2 Franz.								16
3. Dr. **Schwidop**, Oberlehrer.	IIb.		3 griech. Prosa.		8 Latein.	7 Latein.									18
4. **Czwalina**,* Oberlehrer.					4 Math.	2Naturg.	2Naturg.	4 Math. u. Rechn. 2 Naturg.	2Naturg.	2Naturg.	2Naturg.				20
5. Dr. **Rauschning**, Oberlehrer.	IIIa.		8 Latein.	5 Griech.		7 Griech.									20
6. **Wittrien**, Oberlehrer.	Ib.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.										20
7. **Baske**, Gymnasiallehrer.	IIa.	6 Griech.		6 Latein.			7 Latein.								19
8. Dr. **Armstedt**, Gymnasiallehrer.	IV.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			2 Ovid.[1] 2 Dtsch.	2 Ovid. 2 Dtsch[2]	9 Latein.							23
9. **Iwanowius**, Gymnasiallehrer.	V.			3 Gesch. u. Geogr.			3 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr. 2 Dtsch.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Dtsch.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.				23
10. Dr. **Nietzki**, Gymnasiallehrer.	IIIb.			2 Dtsch. 2 Vergil.	2 Dtsch. 5 Griech. Prosa. 2 Hom.[3]		7 Griech.								20
11. **Unruh**, Gymnasiallehrer.		3 Dtsch. 2 Franz.	3 Dtsch. 2 Franz.	2 Franz.				5 Frz.[2]	4 Franz.						21
12. **Vormstein**, Gymnasiallehrer.	VI. α.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.						9 Latein. 3 Dtsch.				24
13. **Sadowski**, wiss. Hilfslehrer.						3 Math.	3 Math.		4 Rechn. u. Math.	4 Rechn.	4 Rechn.				18
14. D. **Brosow**, wiss. Hilfslehrer	VI. a.								9 Latein.	9 Latein. 3 Dtsch.					21
15. Maler **Nisius**, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fak.						2 Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.				10
16. Musikdir. **Laudien**, Gesanglehrer.		Selekta: 3 Singen. (1 Sopr., Alt. 1 Tenor, Bass. 1 Gesamtstunde.)							2Singen.	2 Singen.					7
17. Sanitätsrat Dr. **Müttrich**, Turnlehrer.		Turnen: Ia—IIIa 2. — IIIb—VI $1\frac{1}{2}$. — 14tägig 1 Vorturnerstunde.													2+1
18 und 19. Kapläne **Matthee** u. **Busau**, kathol. Religionslehrer.		2 kath. Relig.				2 kath. Relig.				2 kath. Relig.					6
20. **Riechert**, Vorschullehrer.	Vorkl. I.							2 Relig.	2 Relig.			2 Relig. 8 Dtsch. 2 Geogr. 6 Rechn.			22
21. **Klein**, Vorschullehrer.	Vorkl. II.								2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	1 Singen.	2 Relig. 7 Dtsch 1 Ansch. 6 Rechn. 3 Schrb.		26
22. **Wiedenberg**, Vorschullehrer.	Vorkl. III									3 Relig.	3 Relig.	3 Schrb.		2 Relig. 8 Schrb-lesen. 2 Ansch. 6 Rechn.	27
Obligatorische Stunden exkl. Turnen.		32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	22	20	18	

Englischer Unterricht wurde von Herrn Realgymnasiallehrer Ungewitter erteilt: Ia—IIa 2 Stunden. — IIb 2 Stunden.

1) O.—M. 1889 Probandus Dr. Kehler. — M. 1889—O. 1890 Probandus Glogau.
2) O 1889—O. 1890 Probandus Wolter.
3) M. 1889—O. 1890 Probandus Glogau.
4) O. 1889—O. 1890 Dr. Kehlert.

I. 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensa.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. I. S. Römerbrief I—VIII, XII—XV und Jakobusbrief im Grundtext. Wiederholung der Einleitung in das A. T. II. S. Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Artikel der Augustana. Wiederholung der Einleitung in das N. T. und der Kirchengeschichte. — Luthers Bibelübersetzung, Novum Testamentum Graece ed. Buttmann. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. — Vormstein.

Deutsch. 3 St. I. S. Goethes Leben und Werke. Gelesen und besprochen wurden: Auswahl aus Goethes Lyrik, namentlich Wandrers Sturmlied, Adler und Taube, Seefahrt, Prometheus, Grenzen der Menschheit, Das Göttliche, Ilmenau, Harzreise im Winter, Zueignung, Meine Göttin, Mahomets Gesang, Euphrosyne, Alexis und Dora u. a. m. Iphigenie. Dichtung und Wahrheit, Buch X (zweiter Teil). Privatlektüre: Dichtung und Wahrheit, Buch I—III. Egmont nebst Schillers Recension. Italienische Reise (1. Aufenthalt in Rom). II. S. Schillers Leben und Werke: Gelesen und besprochen wurden: Auswahl der Gedichte, namentlich Die Ideale, Worte des Wahns, Worte des Glaubens, Das Ideal und das Leben, Macht des Gesanges, Würde der Frauen, Genius, Glück, Der Tanz u. a. m. Abschnitte aus folgenden Abhandlungen: Anmut und Würde, Briefe über die ästhetische Erziehung, Über naive und sentimentalische Dichtung, Über das Erhabene. Privatlektüre: Wallenstein, Braut von Messina nebst der Abhandlung über den Chor. Übersetzung von Sophokles: Ödipus Rex. Gelernt wurden Stellen aus der Iphigenie und der Braut von Messina und 8 Gedichte. Mündliche Vorträge. — Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. 8 Aufsätze. — Unruh.

Latein. 8 St. Gelesen: Cic., d. orat. I (Ausw.). Hor., Oden und Epoden, 2. Hälfte. Sat. II, 1. 6. Epist. I, 10, 16, 1—16, 20. II, 2, 41—86. Tacit., Annalen (Ende des Germanicus. Die Delatoren. Prozess des Libo. Des Tiberius Ausgang.) — Privatim aus Weidners Histor. Quellenbuch zur röm. Geschichte. — Mündliche Vorträge im Anschluss an die Lektüre. — Kursorische Repetitionen von Ellendt-Seyfferts Grammatik § 259 bis zu Ende. — 8 Horazische Oden wurden gelernt, die früher gelernten wiederholt. 8 Aufsätze. Wöchentlich Exercitien nach Süpfle III. Abt. oder Extemporalien. — Babucke.

Griechisch. 6 St. Gelesen: Plato, Apologie. Protagoras, Thucyd. lib. IV u. V. (Ausw.) Homer, Ilias lib. III—X. Sophokles, Ödip. Colon. Gelernt wurden: Öd. Colon. 1—13, 117—137, 606—615, 668—693, 1210—1247. Ilias VI, 406—432, 482—493. IX, 502—512 und einige Stellen aus der Apologie, die in Ib gelernten Verse wurden wiederholt. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Einmal im Vierteljahr eine solche aus dem Deutschen ins Griechische. — Baske.

Französisch. 2 St. Molière, L'avare. Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur et de la décadence de l'empire romain. Grammatische Wiederholungen. — Plötz, Französische Schulgrammatik. Alle drei Wochen ein Extemporale. — Unruh.

Hebräisch (fakultativ). 2 St., komb. mit U. I. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Elemente der Syntax bei der Lektüre von ausgewählten Abschnitten aus dem 1. Buche Mosis und dem 1. Buche Samuelis. — Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übung. — Vormstein.

Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere Geschichte von 1618—1871. Wiederholungen aus allen Perioden der Geschichte. Geographische Repetitionen im Anschluss an den Geschichtsunterricht. Historisches Hilfsbuch von Herbst. — Armstedt.

Mathematik. 3 St. Harmonische Teilung. Pol und Polare. Neuere Lösung des Apollonischen Berührungsproblems. Transversalen im Dreieck. Schwierigere geometrische Örter. Reciproke Gleichungen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz und seine Anwendungen. — 1 St. Laufende Wiederholung früherer Pensa. 10 grössere Arbeiten. — Wittrien.

Physik. 2 St. S. Optik. — W. Mathematische Geographie. — Wittrien.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Wittrien.

Religionslehre. 2 St. I. S. Ev. Johannis im Grundtext. Ev. Lucä und Bergpredigt repetitorisch. II. S. Kirchengeschichte. Galater- und Philipperbrief repetitorisch. — Dieselben Lehrbücher wie in I. — Vormstein.

Deutsch. 3 St. I. S. Kurzer Abriss der philosophischen Propädeutik. Lessings Leben und Werke. Gelesen und besprochen wurden: Laokoon 1—6, 10, 11, 16—18 nebst Goethes Abhandlung über Laokoon. Hamburgische Dramaturgie, Ankündigung. Stück 10—12, 18, 19, 22—24, 33—39, 46, 73—83 (Auswahl), 101—104. Schiller, Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet. Emilia Galotti, Akt I—III. Privatlektüre: Nathan der Weise. Emilia Galotti, IV, V. Wie die Alten den Tod gebildet. Gelernt wurde: Die Parabel von den drei Ringen. Goethe: Mahomets Gesang. Mündliche Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre. II. S. = Oberprima I. S. — Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. 8 Aufsätze. — Unruh.

Latein. 8 St. Gelesen: Cic. pro P. Sestio. Tacit., Germania. Ciceros Briefe (Auswahl von Süpfle. No. 8—17). Hor. Oden, erste Hälfte. Privatim: Cic., Somnium Scipionis. Übungen im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache im Anschluss an Hor. und die Privatlektüre. Repetition von Ellendt-Seyfferts Grammatik § 129—233. 8 Horazische Oden gelernt. 8 Aufsätze. Wöchentlich Exercitien nach Süpfle III. Abt. oder Extemporalien. — Rauschning.

Griechisch. 3 St. Gelesen: Hom. Il. III—VII, privatim VIII. Soph. Antigone. Gelernt ein Teil der Parodos und das erste Stasimon. Die in IIa gelernten Verse wurden wiederholt. — Babucke.

3 St. Gelesen: Plato, Apologia Socratis und Crito. Repetition der Regeln über die genera, tempora und modi des Verbums nach Koch, Syntax. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung. — Schwidop.

Französisch. 2 St. Voltaire, Mérope. Erckman-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. Grammatische Repetitionen. — Plötz, Französische Schulgrammatik. Alle 3 Wochen ein Extemporale. — Unruh.

Hebräisch (fakultativ). 2 St., komb. mit O I. Siehe O I. — Vormstein.

Geschichte und Geographie. 3 St. Mittelalterliche nnd neuere Geschichte bis 1618. Wiederholung der griechischen Geschichte. — Historisches Hilfsbuch von Herbst. — Geographie von Deutschland. Debes, Atlas für obere Klassen. — Armstedt.

Mathematik. 3 St. Fortsetzung und Beendigung der Trigonometrie. Übungen im Lösen schwierigerer Aufgaben. Stereometrie. — 1 St. Laufende Wiederholung früherer Pensa. — 10 grössere Arbeiten. — Wittrien.

Physik. 2 St. Mechanik. Wellenlehre. Akustik. — Wittrien.

Obersekunda.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Baske.

Religionslehre. 2 St. I. S. Evangelium Lucä im Grundtext. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Wiederholung von Katechismus III mit Sprüchen, sowie von

zwei Kirchenliedern aus IV und III. II. S. Apostelgeschichte nach Luthers Übersetzung, jedoch mit Heranziehung des Grundtextes. Philipperbrief im Grundtext. Wiederholung von Katechismus IV und V, sowie von zwei Kirchenliedern aus IV und III. — Dieselben Lehrbücher wie in O I. — Vormstein.

Deutsch. 2 St. I. S. Hermann und Dorothea. Maria Stuart. Ausgewählte Gedichte von Schiller. — Auswendig gelernt wurden: Die Teilung der Erde, Das Mädchen aus der Fremde, Maria Stuart III. Akt, 1. Scen. (Marias Monolog), Hermann und Dorothea, 6. Gesang 6—54. — Privatlektüre: Herders Cid. — II. S. Minna von Barnhelm. Auswahl Schillerscher Gedichte, darunter diejenigen kulturhistorischen Inhalts. Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? — Auswendig gelernt wurde vom Spaziergang Anfang und Schluss. — Privatlektüre: Götz von Berlichingen und Shakespeares Julius Cäsar. Freie Vorträge und Dispositionsübungen. 9 Aufsätze. — Nietzki.

Latein. 6 St. Gelesen: Cicero, Cato maior de senectute. Livius, lib. II. Ellendt-Seyffert, Schulgr., I. Sem. § 215—226, 279—302, 303—312; II. Sem. 187—214, 313—320. Mündliches Übersetzen aus Süpfle II. Übungen im mündlichen Gebrauch der lateinischen Sprache im Anschluss an die Lektüre. 5 Aufsätze. Wöchentlich ein Exercitium aus Süpfle II oder ein Extemporale (gew. abwechselnd). — Baske.

2 St. Poetische Lektüre: Vergil, Aen. lib. XI u. XII. Ausgewählte Gedichte von Catull, Tibull, Ovid nach Brandt: Eclogae poetarum Latinorum. Auswendig gelernt wurden 4 Gedichte Catulls u. ca. 20 V. aus Ovid, Trist. IV, 10. Die in UII gelernten Stellen aus Vergil wurden wiederholt. — Nietzki.

Griechisch. 2 St. Gelesen: Homer, Od. I—IV. Aus Od. III wurden ca. 70 Verse gelernt, die in IIb gel. Verse wiederholt. — Babucke.

5 St. Gelesen: Xen., Memor. Lib. I u. II (Auswahl). Herod. VIII (Auswahl). Lykurg. contra Leokrat. Grammatik: Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbums. Wiederholung der Casuslehre nach Koch, Teil II, § 95—130 und § 83—85. Alle 14 Tage. abwechselnd ein Exercitium aus Halm, II. Kursus, oder Extemporale. — Rauschning.

Französisch. 2 St. Gelesen: Michaud, Siège d' Antioche. Lehre vom Artikel, Infinitiv, Régime der Verben, Pronomina, Negationen im Anschluss an Plötz, Französische Schulgrammatik. — Alle zwei Wochen abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. — Unruh.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. komb. mit U II. Das regelmässige Verbum, das Verbum mit Suffixen, das unregelmässige Verbum. Einprägung von Vokabeln und Übung im Übersetzen nach dem Übungsbuch von Kautzsch § 30—69. Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Alle drei Wochen eine schriftliche Übung. — Vormstein.

Geschichte. 2 St. Römische Geschichte bis 180 n. Chr. Historisches Hilfsbuch von Herbst. Wiederholung des Pensums der IIIa (deutsche Geschichte von 1618—1871). — Iwanowius.

Geographie. 1 St. Die Länder Europas. Ausgew. Kapitel aus der astronomischen und physischen Geographie. Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen. — Iwanowius.

Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die merkwürdigen Punkte des Dreiecks. Dreieckkonstruktionen. Trigonometrie bis zur Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks nach Mehler. 11 grössere Arbeiten. — Wittrien.

Physik. 2 St. S. Galvanismus. W. Wärmelehre. Jochmann § 304—346, 196—262. — Wittrien.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schwidop.

Religionslehre. 2 St. I. S. Einleitung in die Bücher des A. T., mit Bibellektion aus dem A. T., besonders aus den Büchern der Könige und den Propheten. Übersicht über die Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde. Wiederholung des Katechismus I mit Psalm 1 und Sprüchen, sowie von zwei Kirchenliedern aus VI—V. — II. S. Einleitung in die Bücher des N. T. mit Bibellektion aus den synoptischen Evangelien, der Apostelgeschichte und den paulinischen Briefen, bes. Galater- und Philipperbrief. Wiederholung des Katechismus II mit Sprüchen, sowie von drei Kirchenliedern aus VI und V. — Luthers Bibelübersetzung. Noack, Hilfsbuch. — Vormstein.

Deutsch. 2 St. I. S. Auswahl Schillerscher Gedichte, darunter die Glocke, welche ganz auswendig gelernt wurde; ebenso wurde von dem bereits in O III gelesenen Drama Wilhelm Tell der Monolog IV. Akt, 3. Scene, memoriert. — Auswahl aus Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges und dem Abfall der Niederlande. — II. S. Das Nibelungenlied (mit Auswahl), Die Jungfrau von Orleans. Privatim: Gudrun. — Auswendig gelernt wurde Johannas Abschied, Prolog, Scene 4, und einige Strophen vom Anfang des Nibelungenliedes. — Freie Vorträge und Dispositionsübungen. — 9 Aufsätze. — Nietzki.

Latein. 8 St. Gelesen: Im Som. Cic., in Catilinam I, III, IV, im Wint. Liv. XXI. — Vergil, Aen. III u. IV. Gelernt sind III, v. 1—30. IV, v. 129—159, wiederholt die auf der vorigen Klasse gelernten Verse. — Grammatik Ell.-Seyff. § 117—128, § 173—175, § 276—278. Repetitionen der § 129—172, 176—186, 223, 227—275 mit den wesentlichsten Anmerkungen. Wiederholung der Prosodie und Metrik § 1—15. Mündliches Übersetzen aus Süpfle II. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — Schwidop.

Griechisch. 5 St. Xen., Anab. I u. II. Hellen. I, 6 bis zu Ende u. II. Grammatik: Koch II. Teil § 69—85. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Formenlehre, besonders der regelm. und unregelm. Verba. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium.

2 St. Homer, Od. I.—III. Das Wichtigste aus der homer. Formen- und Verslehre. — Nietzki.

Französisch. 2 St. Gelesen: Rollin, Histoire de la seconde guerre Punique, zweite Hälfte von der Schlacht bei Cannä an und mündliches Übersetzen nach Plötz' Schulgrammatik L. 46—57. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exercitium abwechselnd mit einem Extemporale. — Bujack.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. komb. mit O II. Elementar- und Formenlehre bis zum regelmässigen Verbum. Einprägung von Vokabeln und Übung im Übersetzen nach dem Übungsbuch von Kautzsch § 1—30. — Grammatik von Gesenius-Kautzsch. — Alle drei Wochen eine schriftliche Übung. — Vormstein.

Geschichte. 2 St. I. Halbjahr: Griechische Geschichte bis 490 einschl. Wiederholung der deutschen Geschichte bis Friedrich Barbarossa. — II. Halbjahr: Gr. Gesch. von 489 bis 323 v. Chr. Wiederholung der deutschen Geschichte von 1176 bis zur Reformation einschliesslich. Herbst, Lehrbuch der alten Geschichte. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in d. d. G. — Bujack.

Geographie. 1 St. I. Halbjahr: Asien. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie § 38—54. — II. Halbjahr: Afrika, Amerika, Australien § 55—70. — E. Debes' Schulatlas für die Oberklassen höherer Lehranstalten. — Bujack.

Mathematik. 4 St. Arithmethik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Imaginäre Grössen. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Zinseszinsrechnungen. Glei-

chungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie. Ähnlichkeit der Figuren. Ausmessung ebener Figuren und des Kreises. Rechnende Geometrie und systematische Lösung von Konstruktionsaufgaben. — Kleine Aufgaben von Stunde zu Stunde; 11 grössere häusliche und Probearbeiten. — Czwalina.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Gleichgewicht flüssiger und gasförmiger Körper. Einleitung in die Chemie. Reibungselektricität. — Wittrien.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Rauschning.

Religionslehre. 2 St. 1. Halbjahr. Bibellektion aus der Apostelgeschichte. Katechismus IV und V ganz, nach dem Wortsinn. 1 Kirchenlied (O Gott, du frommer) neu gelernt, 2 früher gelernte (Auf Gott und nicht — Gott des Himmels) wiederholt. — 2. Halbjahr. Wiederholung der 5 Hauptstücke des Katechismus. Einige biographische Bilder aus der deutschen Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Reformationszeit. Geschichte des deutschen Kirchenliedes seit Luther. 1 Kirchenlied (Nun lasst uns gehn) neu gelernt, 3 früher gelernte (Eine feste Burg — O Haupt voll Blut — Aus tiefer Not) wiederholt. — Bujack.

Deutsch. 2 St. Lektüre von Stücken aus Hopf und Paulsiek und von Uhlands Drama Ernst von Schwaben. 7 Gedichte des Kanons wurden gelernt. Dispositionsübungen. 10 Aufsätze. — Armstedt.

Latein. 7 St. Gelesen: Caesar, bellum civ. III. Grammatik Ell.-Seyff. § 215—226, 279—312 mit den im Normalexemplar der Schule bezeichneten Anmerkungen. Mündl. Übersetzen aus Haacke: Aufgaben. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — Schwidop.

Lat. Dichter. 2 St. Gelesen Ovid., Met. VI, 146—312. XI, 85—220. 590—632. XII, 39—63. 580—628. XIII, 1—398. In jedem Semester wurden 25 Verse auswendig gelernt. Prosodie und Metrik nach Ellendt-Seyffert, Anhang. I. § 1—5. 12. 13 wiederholt und eingeübt. — Armstedt.

Griechisch. 7 St. Gelesen: Xen., Anab. Lib. I u. II. Daneben Stücke aus Wesener, Elementarbuch II. Teil. Grammatik: Nach Koch I. Teil § 52— § 68 Verba auf $\mu\iota$, Verba Anomala und Präpositionen. Wiederholung des Pensums von III B. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — Rauschning.

Französisch. 2 St. Plötz-Kares, Sprachlehre (auf Grund der Schulgrammatik von Plötz) § 25—28, Einteilung der Zeitwörter und Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wiederholung der Formenlehre und die ersten Kapitel der Syntax. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuch von Gustav Plötz, Heft I: Abschluss der Formenlehre, vom 3. Abschnitt an und aus den 4 Wiederholungen der Verba der ersten Abschnitte. Gelesen: K. Plötz, lectures chosiees, Section II récits historiques XII—XVI. Alle 14 Tage ein Exercitium nach dem Übungsbuch von Plötz-Kares, abwechselnd mit einem Extemporale. — Bujack.

Geschichte. 2 St. 1. Halbjahr. Deutsche Geschichte von 1618—1740 (einschliesslich Brandenb.-Preuss. Vorgeschichte. 2. Halbjahr. Deutsche Geschichte von 1740—1871. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. — Bujack.

Geographie. 1 St. Physische und politische Geographie von Mitteleuropa. Daniel, Leitfaden § 85—104. Debes, Schulatlas für die obere Stufe. — Bujack.

Mathematik. 3 St. Geometrie. Die Kreislehre (Mehler § 58—71) nebst zahlreichen Konstruktionsaufgaben. Gleichheit geradliniger Figuren (Mehler § 48—57), Ver-

wandlungs- und Teilungsaufgaben. Arithmetik. Addieren, Subtrahieren, Kürzen, Erweitern von Buchstabenbrüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Eingekleidete Aufgaben. Proportionen. Kubikwurzeln. 10 Arbeiten jährlich. — Sadowski.

Naturgeschichte. 2 St. Im S. Botanik. Einiges von der Anatomie der Pflanzen. Das natürliche System. Durchnahme frischer Pflanzen zur Einübung desselben. Im W. Zoologie. Sinnesorgane des Menschen und der Tiere. Speciell: Protozoa und regelmässige Tiere. — Czwalina.

Untertertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Nietzki.

Religionslehre. 2 St. 1. Halbjahr. Bibellesen aus dem Pentateuch, bes. Genesis und Exodus. Katechismus II und III mit den dazu gehörigen Sprüchen und Psalmen genauer, neu Psalm 139, 1—12. 1 Kirchenlied (Gott des Himmels) neu gelernt, 2 früher gelernte (Befiehl du deine Wege — Mir nach spricht Christus) wiederholt. 2. Halbjahr. Bibellektion Ev. Lucä. Katechismus II 2 und 3 mit den zugehörigen Sprüchen genauer. Erlernung der Hauptsätze aus IV. und V. Hauptstück. 1 Kirchenlied (Aus tiefer Not) neu gelernt, 2 früher gelernte (Jesus meine Zuversicht — Wer nur den lieben Gott) wiederholt. — Bujack.

Deutsch. 2 St. Lektüre von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsieks Lesebuch. 8 Gedichte des Kanons auswendig gelernt. 10 Aufsätze, davon 2 unter Klausur. — Armstedt.

Latein. 7 St. Gelesen Caesar, Bellum Gallicum lib. II u. III. Ellendt-Seyffert, Schulgramm. § 223. 227—275 mit den in dem Normalexemplar der Schule bezeichneten Anmerkungen. Gelernt wurden die durch den Druck hervorgehobenen Beispiele der Grammatik. Mündliches Übersetzen nach Süpfle, I. Abt. Wöchentlich ein Exercitium nach Süpfle I oder ein Extemporale. — Baske.

2 St. Ovid, I, 1—162. III, 1—137. IV, 563—603. III, 336—340. 513—733. IV, 54—166. (671 Verse.) Die Hauptregeln der Prosodie und Metrik im Anschluss an die Dichterlektüre. 30 Verse wurden gelernt. — Armstedt.

Griechisch. 7 St. Koch, I. Teil, § 1—51. Übersetzt wurde aus Wesener, I. Teil; Vokabeln aus Wesener, 1—86. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. — Nietzki.

Französisch. 2 St. Plötz-Kares, Sprachlehre (auf Grund der Schulgrammatik von Plötz). Formenlehre mit Ausschluss der Einteilung der Zeitwörter und Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Mündliches Übersetzen nach Plötz-Kares, Übungsbuch, Heft I. Abschluss der Formenlehre bis zum 3. Abschnitt. Alle 14 Tage ein Exercitium nach dem Übungsbuch abwechselnd mit einem Extemporale. — Bujack.

Geschichte und Geographie. 3 St. Deutsche Geschichte bis 1618 nach Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. Wiederholung der griechischen Geschichte. — Die Länder Europas mit Ausschluss von Deutschland. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Iwanowius.

Mathematik. 3 St. Geom. Lehre von den Vierecken (Mehler § 38—46). Winkel und Bestimmungsstücke des n-Ecks. Konstruktionen von Dreiecken und Vierecken. Arith. Positive und negative Zahlen, absolute und relative Grössen. Die vier Species mit Buchstabengrössen. Gebrauch der Klammern. Quadratwurzeln. 10 Arbeiten jährlich. — Sadowski.

Naturgeschichte. 2 St. Im S. Botanik. Einiges von der Physiologie der Pflanzen. Durchnahme frischer Pflanzen zur Einübung des Begriffs natürlicher Familien. Im W. Zoologie. Atmung und Ernährung der Tiere. Speciell Insekten. — Czwalina.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Armstedt.

Religionslehre. 2 St. Im Anschluss an den Lehrplan Wiederholung des Pensums von V, dann Bibl. Geschichte nach Preuss, Nr. 51—61. Erlernung des 3. Hauptstücks und der Lieder: 1. Eine feste Burg, 2. O Haupt voll Blut und Wunden, 3. Auf Gott und nicht, 4. O heil'ger Geist. Bibel, Bibl. Geschichte von Preuss, Katechismus von Kahle. — Riechert.

Deutsch. 2 St. Lesen, Wiedererzählen und Deklamieren im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quarta. Gelernt wurden die 10 Gedichte des Kanons. Der zusammengesetzte Satz in Verbindung mit der Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Diktat. Auf je 2 Diktate folgte 1 Aufsatz erzählenden Inhalts. — Iwanowius.

Latein. 9 St. Grammatik mit Übersetzungsübungen 5 St. 1. Semester: Wiederholung des syntaktischen Pensums der Quinta. Lehre vom Akkusativ und Genetiv. Ortsbestimmungen, Städtenamen, Raumbestimmungen. 2. Semester: Lehre vom Dativ, Ablativ. Zeitbestimmung. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Gelernt wurden die durch den Druck hervorgehobenen Beispiele der Grammatik. Im Anschluss an das grammat. Pensum Übungen im Übersetzen nach Ostermann. Vokabellernen nach dem Vokabular. Lektüre: 4 St. 10 Lebensbeschreibungen aus Lhomond, viri illustres. Im 2. Semester die des Pompejus, Cäsar, Brutus, Cato, Cicero, Augustus. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium (gewöhnlich mit einander abwechselnd). — Armstedt.

Französisch. 5 St. Wiederholung des Pensums der V; dann Lektion 60—91 aus Plötz' Elementarbuch mit Übersetzen aus dem Französischen und Vokabellernen. Wöchentlich ein Extemporale, dann und wann ein Diktat. — Unruh.

Geschichte. 2 St. 1. Semester: Griechische Geschichte bis 323 v. Chr. 2. Semester: Römische Geschichte bis 14 nach Chr. Jäger, Historisches Hilfsbuch. — Iwanowius.

Geographie. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Iwanowius.

Geometrie und Rechnen. 4 St. Arith. Wiederholung der gemeinen und der Decimalbruchrechnung. Anwendung der letzteren auf das bürgerliche Rechnen (Masse, Gewichte, Geld). Abgekürzte Decimalbruchrechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Einfache Zinsrechnung. — Geom. Die Lehre von den Linien und Winkeln. Kongruenz der Dreiecke. Die Fundamentalaufgaben. Kleine Aufgaben von Stunde zu Stunde. Alle 14 Tage eine Probearbeit. — Czwalina.

Naturgeschichte. 2 St. Im S. Botanik. Vergleichende Beschreibung frischer Pflanzen zur Einübung der Terminologie und des Linnéschen Systems. Im W. Zoologie. Systematische Übersicht der Bewegungsorgane der Tiere. Speciell: Reptilien und Fische. — Czwalina.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Iwanowius.

Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichte von Preuss Nr. 1—50. Das 2. Hauptstück nebst Sprüchen nach Kahles Katechismus. Verzeichnis der bibl. Bücher. Lieder: 1. Befiehl du deine Wege, 2. Mir nach, spricht Christus, 3. Mit Ernst, o Menschenkinder, 4. Jesus, meine Zuversicht, 5. Wer nur den lieben Gott. Wiederholung des Pensums von VI. Bibl. Geschichte von Preuss. Kahles Katechismus. — Riechert.

Deutsch. 2 St. Lesen, Wiedererzählen und Deklamieren im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Gelernt wurden die 10 Gedichte des Kanons. Der einfache Satz, nackt und erweitert, im 1. Sem. durchgenommen, im 2. repetiert. Alle 14 Tage ein Diktat. — Iwanowius.

Latein. 9 St. Wiederholung des Pensums der VI mit folgenden Ergänzungen. 1. Sem.: Ausnahmen zu den in VI gelernten Genusregeln. Unregelmässige Deklination und Komparation. Verba der 3. Konjugation auf io. Deponentia. Adverbia. Numeralia distributiva und Adverbia numeralia. Pronomina indefinita und correlativa. 2. Sem.: Verba mit abweichendem Perfektum und Supinum. Präpositionen. Ortsbestimmungen. Accus. c. Inf. Participium coniunctum. Ablativus absolutus nach Ellendt-Busch, Elementargrammatik. Durchgehends: Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für V und regelmässiges Vokabellernen aus Ostermanns Vokabular für V. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. — Brosow.

Französisch. 4 St. Einübung der Lektionen 1—59 von Plötz, Elementarbuch. Wöchentlich ein Extemporale. — Unruh.

Geschichte. 1 St. 1. Quartal: Deutsche Mythologie und Sage. 2—4. Quartal: Biographische Bilder aus der mittelalterlichen und neueren Geschichte. — Iwanowius.

Geographie. 2 St. Europa. Im 1. Semester Deutschland und Österreich-Ungarn. Im 2. Semester die übrigen europäischen Staaten. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Iwanowius.

Rechnen und Geometrie. 3 St. Rechnen. Decimalbrüche. Vermischte Aufgaben über gemeine und Decimalbrüche. Regeldetri mit ganzen Zahlen, gemeinen und Decimalbrüchen. Procentrechnung, Zinsberechnungen, Gewinn- und Verlustrechnung in einfachsten Aufgaben. Geometrie. 1 St. Begriffe von Linien, Winkeln, Flächen, abgeleitet von körperlichen Modellen. Zeichnung und Besprechung der Vierecke, Dreiecke, des Kreises. Beschreibung der gebräuchlichsten stereometrischen Körper. Netze derselben. — 14tägige Probearbeiten. — Sadowski.

Naturgeschichte. 2 St. Im S. Botanik. Vergleichende Beschreibung frischer Pflanzen zur Bildung der Begriffe Art und Gattung. Im W. vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. — Czwalina.

Sexta a.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Brosow.

Religionslehre. 3 St. Die bibl. Geschichten des Alten Testaments, das erste Hauptstück nebst ausgewählten Sprüchen und Liederversen, 6 Kirchenlieder und der 1. Psalm wurden erklärt und gelernt. — Preuss, bibl. Geschichte. Kahle, Luthers kleiner Katechismus. — Wiedenberg.

Deutsch. 3 St. Lektüre von Prosastücken und Gedichten nach Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI. Memorieren von 10 Gedichten, Übungen im Wiedererzählen. Ausserdem 1. Sem.: Unterscheidung der Redeteile. Rektion der Präpositionen. 2. Sem.: Kurzer Hinweis auf starke und schwache Flexion. Durchgehends: Orthographische Unterweisungen. Wöchentliche Diktate. — Brosow.

Latein. 9 St. 1. Sem.: Deklination der Substantiva und Adjektiva. Hauptgenusregeln. Komparation. Esse. I. regelmässige Konjugation. 2. Sem.: II. III. IV. regelmässige Konjugation (mit Ausschluss der Verba auf io nach der III. Konj. und der Deponentia). Numeralia cardinalia und ordinalia. Pronomen personale, demonstrativum, determinativum, relativum, interrogativum nach Seyffert-Busch, Elementargrammatik. Im Anschluss an die Grammatik durchgehends: Übersetzen aus Ostermann, Übungsbuch für VI und regelmässiges Vokabellernen aus Ostermann, Vokabular für VI. — Wöchentliche Extemporalien. — Brosow.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der griechischen Mythologie; im 1. Semester die Götter- und älteren Heldensagen, im 2. Semester der trojanische Krieg und die Odyssee. — Iwanowius.

Geographie. Geographische Vorbegriffe aus der astronomischen, physischen und politischen Geographie. Kurze Übersicht über sämtliche Erdteile. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Daniel, Leitfaden. — Iwanowius.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Primfaktoren. Münz-, Mass- und Gewichtssystem nebst Resolutionen und Reduktionen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Lehre von den gemeinen Brüchen, die vier Species, Resolutionen und Reduktionen mit gemeinen Brüchen. Einfachste Regeldetri mit ganzen Zahlen. 14tägige Probearbeiten. — Sadowski.

Naturgeschichte. 2 St. Im S. Allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte. Botanik. Beschreibung frischer Pflanzen. Im W. Wiederholung der ersten Hälfte des Sommerpensums. Zoologie. Beschreibung von Säugetieren. — Czwalina.

Sexta *a.*

Ordinarius: Gymnasiallehrer Vormstein.

Religionslehre. 3 St. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments, das erste Hauptstück nebst ausgewählten Sprüchen und Liederversen, 6 Kirchenlieder und der 1. Psalm wurden erklärt und gelernt. — Preuss, bibl. Geschichte. Kahle, Luthers kleiner Katechismus. — Wiedenberg.

Deutsch. 3 St. Durchlaufend: Übungen im Wiedererzählen und im Deklamieren im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. In jedem Semester wurden fünf Gedichte gelernt. Ausserdem im 1. Sem.: Unterscheidung sämtlicher Redeteile; Rektion der Präpositionen. 2. Sem.: Kurzer Hinweis auf starke und schwache Flexion. — Regeln über die deutsche Rechtschreibung. — Wöchentlich ein Diktat. — Vormstein.

Latein. 9 St. 1. Sem.: Deklination der Substantiva und Adjektiva mit den Hauptgenusregeln. Regelmässige Komparation. Esse. 1. Konjugation. — 2. Sem.: II. III. und IV. Konjugation (mit Ausschluss der Verba auf io nach der III. Konjugation und der Deponentia.) Num. card. u. ord. Pronom. pers., demonstr., determ., relat. und interrog. — Durchgehends: im Anschluss an das grammatische Pensum: Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch für VI und Vokabellernen nach Ostermanns Vokabular. — Elementargrammatik von Seyffert und Busch. — Wöchentlich ein Extemporale. — Vormstein.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der griechischen Mythologie; im 1. Semester die Götter- und älteren Heldensagen, im 2. Semester der trojanische Krieg und die Odyssee. — Iwanowius.

Geographie. 2 St. Geographische Vorbegriffe aus der astronomischen, physischen und politischen Geographie. Kurze Übersicht über sämtliche Erdteile. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Daniel, Leitfaden. — Iwanowius.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen, Primfaktoren. Münz-, Mass- und Gewichtssystem nebst Resolutionen und Reduktionen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Lehre von den gemeinen Brüchen, die vier Species, Resolutionen und Reduktionen mit gemeinen Brüchen. Einfachste Regeldetri mit ganzen Zahlen. 14tägige Probearbeiten. — Sadowski.

Naturgeschichte. 2 St. Wie in Sexta a. — Czwalina.

1. Vorschulklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Riechert.

Religionslehre. 2 St. Auswahl bibl. Gesch. des A. u. N. T. n. Preuss mit besonderer Beziehung auf das Kirchenjahr. Einige Sprüche, Liederverse, Gebete, Vater unser, die 10 Gebote. — Riechert.

Deutsch. 8 St. Möglichst fliessendes und richtig betontes Lesen nach Seltzsams

Lesebuch. Die wichtigsten Wortarten und ihre Biegung. Regelmässige Abschriften und Diktierübungen, durch welche möglichste Sicherheit in der Rechtschreibung erstrebt wird. — Riechert.

Geographie. 2 St. Vorbegriffe. Königsberg und die Umgegend. Die Provinzen Ost- und Westpreussen nach der Karte von Kawerau. — Riechert.

Rechnen. 6 St. Die 4 Grundrechnungsarten in benannten Zahlen. — Hentschels Aufg., Heft 1 u. 2. — Riechert.

Schreiben. 3 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach der vom Lehrer gegebenen Vorschrift. — Wiedenberg.

Gesang. 1 St. Tonleiter und Treffübungen. Leichte Choräle. Leichte Volks- und Vaterlandslieder. — Klein.

2. Vorschulklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Klein.

Religionslehre. 2 St. Auswahl bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Im Anschluss daran Liederstrophen, Sprüche und Gebete. — Klein.

Deutsch und Anschauungsunterricht. 8 St. Seltzsam, Lesebuch I. T. Übungen im Lesen und Wiedererzählen. Auswendiglernen von Gedichten und Fabeln. Unterscheidung der wichtigsten Wortarten. Deklination des Substantivums. Komparation. Einige wichtige orthographische Regeln. — Wöchentliche Diktate und Abschriften. — Anschauungsunterricht nach Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht, und Pfeiffer, Bilder zu den Spekterschen Fabeln. — Klein.

Rechnen. 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise 1—100. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise 1—1000. — Vogel, Rechenfibel. Hentschel, Aufg. zum Zifferrechnen, I. Heft. — Klein.

Schreiben. 3 St. Das kleine und grosse deutsche Alphabet. Eigennamen. Ziffern. — Hefte mit Doppellinien. — Klein.

Gesang. 1 St. Tonleiter und Treffübungen. Leichte Choräle. Leichte Volks- und Vaterlandslieder. — Klein.

3. Vorschulklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Wiedenberg.

Religionslehre. 2 St. Ausgewählte Erzählungen aus dem Alten Testament nebst geeigneten Sprüchen und Liederversen. Kleinere Morgen-, Abend- und Tischgebete, die 10 Gebote ohne Erklärung. — Wiedenberg.

Schreiblesen- und Anschauungsunterricht. 10 St. Sprechübungen verbunden mit Anschauungsunterricht unter Benutzung der Winkelmannschen und Kehr-Pfeifferschen Bilder. Lesen von Wörtern, Sätzen und Lesestücken; Ab- und Aufschreiben von Wörtern und Sätzen. Einige Gedichte und Fabeln werden gelernt. Fibel von Hammer und Kuhn, bearbeitet von Kalless. — Wiedenberg.

Rechnen. 6 St. Die 4 Species im Zahlenkreis von 1—20 und Addition und Subtraktion im Zahlenkreis von 1—100 unter Benutzung der russischen Rechenmaschine. — Vogel, Rechenfibel. — Wiedenberg.

Themata für die Aufsätze.

Oberprima.

Deutsche Aufsätze. 1a. Kunst und Natur nach Lessings „Hamburgischer Dramaturgie". 1b. Die Vorfabel aus Lessings „Nathan der Weise". 2. Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein. (Goethes Tasso.) Probeaufsatz. 3. Das menschliche Leben als eine Seereise geschildert im Anschluss an Goethes Gedicht „Die Seefahrt". 4. Die Stellung des Menschen in der Welt nach Goethes Gedichten „Grenzen der Menschheit", „Das Göttliche", „Meine Göttin" geschildert. 5. Welche Verschiedenheit

in Auffassung und Gestaltung des Stoffes zeigt Goethes Iphigenie gegenüber der des Euripides? 6. Goethes Iphigenie soll mit der Beatrice in Schillers „Braut von Messina" in Bezug auf ihre Schicksale, ihren Charakter und die Bedeutung, die sie für ihr Geschlecht hat, verglichen werden. (Probeaufsatz.) 7. Es soll gezeigt werden, dass Schiller durch die scheinbar episodischen Scenen seines Vorspiels „Wallensteins Lager" weder in dem Vorspiele selbst noch in dem Gesamtdrama gegen die Einheit der Handlung verstossen hat. 8 Welche Warnung und welche Mahnung liegt in den Schillerschen Worten: „Nicht dem Guten gehört die Erde. Er ist ein Fremdling, er wandert aus Und suchet ein unvergänglich Haus."

Lateinische Aufsätze. 1. At bona pars hominum decepta cupidine falso Nil satis est, inquit, quia tanti quantum habeas sis. 2. Non semel homines de civitate sua optime meritos misere periisse. (Probeaufsatz.) 3. Num L. Aemilius Paulus recte dixerit illud: „Eum, qui de sua unius sententia omnia gerat, superbum iudico magis quam sapientem?" 4. Qui desiderat pacem, praeparet bellum. 5. De Bellerophontis vita rebusque gestis. 6. Hector quibus virtutibus excellens fuerit. (Probeaufsatz.) 7. Horatius quam rationem in satiris scribendis secutus sit, ex satira II, 1 luculenter apparet. 8. Horatius quid sibi voluerit fabula illa de mure rustico et urbano narrata.

Unterprima.

1. Deutsche Aufsätze. 1. Inwiefern kann man Lessings Minna von Barnhelm ein preussisches Stück nennen? 2. Wie beweist Lessing, dass der Genius mit der umgekehrten Fackel auf antiken Kunstwerken der Tod ist? 3. Aus welchen Gründen bezeichnen Lessing und Goethe die Laokoongruppe als ein Meisterwerk der plastischen Kunst? 4. Im Anschluss an Lessings Laokoon soll barbarisches und griechisches Heldentum unter Zuhilfenahme einiger Beispiele geschildert werden. (Klassenaufsatz.) 5. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel (Fischart). 6. Goethes Gedicht, „Mohameds Gesang" soll gedeutet und durch Beispiele erläutert werden. 7. Charakteristik des Grafen Thorane nach Goethes Wahrheit und Dichtung, Buch III. 8. Dass wir nur Menschen sind, der Gedanke beuge das Haupt dir! Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor! (Klassenaufsatz.)

Lateinische Aufsätze. 1. Hippias Athenis, Tarquinius Roma expulsus. 2. Sententia „otia dant vitia" et argumentis et exemplis ex historia petitis probanda est. 3. M. Atilium Regulum rem Romanorum clade in Africa accepta afflixisse, eundem pietate ac fide auxisse. 4. P. Clodius, quibus causis odium in Ciceronem conceperit, qua ratione satiaverit. (Probeaufsatz.) 5. Insolentiam arrogantiamque numini divino invisam esse, quibusnam maxime exemplis veteres demonstrare soliti sint. 6. Non dubia est Ithaci prudentia, sed tamen optat Fumum de patriis posse videre focis (Ovid ex Ponto I, 3 V 35). 7A. Aristidem et M. Furium Camillum civibus ingratis pro iniuria sibi illata summa beneficia reddidisse. 7B. Quibus rationibus et exemplis Cicero in extrema parte orationis pro P. Sestio habitae iuvenes commoneat, ut sua commoda obliti reipublicae saluti prospiciant. 8. De rebus a Diomede gestis. (Probeaufsatz.)

Obersekunda.

Deutsche Aufsätze. 1. Der Jüngling kämpft, damit der Greis geniesse. (Goethe). 2. Der Streit der Königinnen im Nibelungenliede und in der Maria Stuart. 3. Welche Vorteile hat der Umgang mit der Natur für den Menschen? 4. Der Cid als Ritter und als Mensch. (Probeaufsatz.) 5 Bildung und Charakter eines Menschen kann man erkennen durch die Beobachtung dessen, was er lächerlich findet. 6. Hermanns Verhältnis zu Vater und Mutter nach dem vierten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. 7. Rechtspflege und Heerwesen in Deutschland im Anfang des sechszehnten Jahrhunderts (nach Goethes Götz von Berlichingen). 8. a) Metrische Übertragung von drei Gedichten Catulls. b) Hast treu du deine Pflicht gethan, blickt dich die Freude segnend an. 9. Soldaten Friedrichs des Grossen, nach Lessings Minna von Barnhelm. (Probeaufsatz.)

Lateinische Aufsätze. 1. De bello a Caesare cum Helvetiis gesto. 2. Quid Livius de certamine singulari Horatiorum et Curiatorium tradiderit? 3. Quid Cicero in eo libro, qui est de senectute, Catonem de voluptatibus disserentem fecerit? 4. De L. Junio Bruto, primo Romanorum consule. 5. Porsenna, rex Clusinus, Romam obsidet. (Probeaufsatz.)

Untersekunda.

Deutsche Aufsätze. 1. Wie kann man auch im Frieden Mut und Tapferkeit beweisen? 2. Das deutsche Familienleben nach Schillers „Glocke". 3. *Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.* 4. (Probeaufsatz.) Welchen Einfluss hat die Nähe des Meeres auf das Leben der Völker? 5. Bericht über die Lektüre eines mich interessierenden Buches. 6. Durch welche Mittel brachte der Herzog von Parma Antwerpen zur Übergabe? 7. Was danken wir guten Büchern? 8. Hagens Untreue und Treue. 9. (Probeaufsatz.) Beschwerden und Reize des Seelebens.

Aufgaben für die schriftlichen Entlassungs-Prüfungen.

a) Michaelis 1889.

1. Deutscher Aufsatz. Inwiefern bewahrheitet sich die von Lessing (Laokoon I) gegebene Charakteristik der Helden Homers, dass sie nach ihren Thaten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen sind, an Achilles?

2. Lateinischer Aufsatz. Quod satis est cui contingit, nihil amplius optet. Hor. epist. I, 2, 46.
3. Lateinisches Scriptum aus Cic. d. nat. deor.
4. Griechisch. Übersetzung von Demosth. de corona § 202—205.
5. Hebräisch. Übersetzung und Erklärung von Gen. 37, 3—6.
6. Mathematik. I. Gegeben sind drei Gerade und ein Punkt der Lage nach; durch den Punkt eine Transversale so zu ziehen, dass die Schnittpunkte und der gegebene Punkt harmonisch liegen. II. Die ersten drei Glieder einer harmonischen Reihe, deren Summe s = 65 ist, bilden, wenn man das zweite Glied um a = 10 vermehrt, eine arithmetische Reihe. Wie heissen die Glieder der ersten Reihe? III. Ein Lichtstrahl tritt in ein Prisma unter $\alpha = 45^0$ ein und unter $\alpha = 30^0$ wieder aus. Wie gross ist der brechende Winkel des Prismas und die Ablenkung, wenn der Brechungsexponent n = 1,5 beträgt? IV. Eine Kugel mit dem Radius r ist durch eine kegelförmige Durchbohrung halbiert, so dass die Spitze des Kegels in der Kugelfläche liegt. Wie verhält sich der ausgebohrte Kegel zum zugehörigen Kugelsegment?

b) Ostern 1890.

1. Deutscher Aufsatz. In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling (Schiller).
2. Lateinischer Aufsatz. Ad summos honores alios scientia iuris, alios eloquentia, alios gloria militaris provexit Liv 39, 40.
3. Lateinisches Scriptum. Nach Cic. pro M. Marcello 2, 3.
4. Griechisch. Übersetzung von Plato Menex. cp. 18 u. Anfang cp. 19.
5. Hebräisch. Übersetzung und Erklärung von 1. Sam. 10, 25—27.
6. Mathematik. I. Auf der Verlängerung der Seite BC des Dreiecks ABC soll ein Punkt x so bestimmt werden, dass, wenn man denselben mit der Mitte der Seite AB verbindet, diese Verbindungslinie von der Seite AC halbiert wird. II. Welche Werte besitzt $\sqrt[6]{-i}$? III. Von einem gleichschenkligen Dreieck ist gegeben die Höhe nach einem Schenkel h = 10 m und die Differenz der Höhenabschnitte auf dem Schenkel d = 3,728 m. Wie gross sind die übrigen Stücke? IV. Zwei gegenüberliegende Würfelflächen mit der Seite a bilden die Grundflächen, ihre Mittelpunkte die Spitzen zweier Pyramiden. Wie gross ist das beiden Pyramiden gemeinsame Körperstück und wie gross sind die Kanten- und Ebenen-Winkel desselben?

Religionsunterricht.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

An dem katholischen Religionsunterricht nahmen sämtliche katholischen Schüler mit Ausnahme eines Schülers teil, welcher den altkatholischen Religionsunterricht besucht.

Jüdischer Religionsunterricht wird von seiten der Schule nicht erteilt, jedoch besuchten die meisten jüdischen Schüler die von Herrn Rabbiner Dr. Bamberger eingerichtete und geleitete Religionsschule.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Sämtliche Klassen mit Ausnahme der Vorschule turnten zusammen, und zwar Ia—IIIa wöchentlich einmal 2 Stunden, IIIb—VI wöchentlich einmal $1^1/_2$ Stunden, in der städtischen Turnhalle unter der Leitung des städtischen Turnlehrers Herrn Sanitätsrat Dr. Müttrich. Die Aufsicht führte Herr Iwanowius.

Durch die Fürsorge der städtischen Behörden und die Bereitwilligkeit des Herrn Sanitätsrat Dr. Müttrich ist es ermöglicht worden, besondere Vorturnerstunden einzurichten, die Vorbedingung jedes guten Turnerfolges bei grösseren Schülermassen. Alle 14 Tage erhalten jetzt und künftighin die Vorturner in 1 Stunde besonderen Ausbildungsunterricht theoretischer und praktischer Art.

Im S. wurden, und zwar ausschliesslich auf Grund ärztlicher Bescheinigung, 28 Schüler = 7,7%, im W. 44 Schüler = 11,8% der Gesamtfrequenz der Turnklassen dispensiert, durchschnittlich also 9,8%, ein erheblicher Fortschritt gegenüber dem vorigen Schuljahre mit durchschnittlich 11,8 %, den ich mit Freuden begrüsse.

b) Gesang. Musikdirektor Laudien. — VI und V hatten jede für sich wöchentlich 2 Gesangstunden, die Selekta, aus den geeigneten Schülern der IV—Ia gebildet, 3 wöchentliche Gesangstunden, und zwar in der Art, dass Tenor-Bass zusammen und Sopran-Alt zusammen in je einer Stunde übten und ausserdem eine Gesamtübungsstunde stattfand.

c) Zeichnen. Maler und Zeichenlehrer Nisius. — VI—IV hatten je 2 obligatorische Zeichenstunden.

Fakultativer Unterricht.

a) Am fakultativen Zeichenunterricht beteiligten sich von Ia 2, Ib 3, IIa 1, IIb 1, IIIa 5, IIIb 10, insgesamt 22 Schüler. Ia—IIb und IIIa—IIIb wurden in 2 getrennten Abteilungen je 2stündlich unterrichtet.

b) Hebräisch. Gymnasiallehrer Vormstein. — Es beteiligten sich von Ia 3, Ib 3, IIa 2, IIb 2, insgesamt 10 Schüler. — Ia, Ib und IIa, IIb wurden in 2 getrennten Abteilungen je 2stündlich unterrichtet.

c) Englisch. Realgymnasiallehrer Ungewitter. — Es beteiligten sich von Ia—Ib 4, IIa 4, IIb 8, insgesamt 16 Schüler. — Ia—IIa und IIb wurden in 2 getrennten Abteilungen je 2stündlich unterrichtet.

Übersicht über die von Ostern 1890 ab zu benutzenden Schulbücher.

1.	Religionslehre. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	Ia—IIb.
	Preuss, Biblische Geschichten	IV—Vor. 1.
	Luthers Katechismus, herausgegeben von Kahle	IV—VI.
	80 Kirchenlieder **1888 und spätere Aufl.**	Ia—VI.
2.	Deutsch. Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Litteraturgeschichte. **(4. Auflage)**	Ia—Ib.
	Hopf & Paulsiek, Lesebuch	IIIa—VI.
	Seltzsam, Lesebuch	Vor. 1—Vor. 2.
	Hammer-Kuhn, Schreiblesefibel	Vor. 3.
3.	Latein. Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik **(19.—29. Auflage)**	Ia—IIb.
	(30. Auflage und spätere)	IIIa—IV.
	Brambach, Handweiser der latein. Rechtschreibung	Ia—VI.
	Seyffert & Busch, Latein. Elementar-Grammatik	V—VI.
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen III	Ia—Ib.
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen II	IIa—IIb.
	Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen I	IIIb.
	Haacke, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für IIb und IIIa	IIIa.
	Lhomond, Urbis Romae viri illustres. **Ausgabe ohne Bilder**	IV.
	Ostermann, Latein. Vokabularium	IV—VI.
	Ostermann, Latein. Übungsbuch	IV—VI.
4.	Griechisch. Retzlaff, Griechische Exercitien	Ia—Ib.
	Halm, Anleitung zum Übersetzen II, 2	IIa.
	Halm, Anleitung zum Übersetzen II, 1	IIb.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch, II. Teil	IIIa.
	I. Teil	IIIb.
	Koch, **Kurzgefasste** griech. Schulgrammatik. Teil II, Syntax	Ia—IIb.
	Teil I, Formenlehre **(1. Aufl.)**	IIIa—IIIb.
5.	Französisch. Plötz, Schulgrammatik	Ia—Ib.
	Plötz-Kares, Sprachlehre	IIa—IIIb.
	Plötz-Kares, Übungsbuch.	
	1. Heft	IIIa—IIIb.
	2. Heft	IIb.
	3. Heft	IIa.
	Plötz, Lectures choisiees	IIIa.
	Plötz, Elementar**buch**	IV—V.
6.	Hebräisch. Gesenius, Hebr. Grammatik	Ia—IIb.
	Gesenius, Lesebuch, herausgegeben von Kautzsch	IIa—IIb.

7.	Geschichte. Herbst, Historisches Hilfsbuch I—III. Teil	Ia—Ib.
	„ „ „ I. Teil	IIa—IIb.
	Eckertz, Historisches Hilfsbuch	IIIa—IIIb.
	Jäger, Historisches Hilfsbuch	IV.
	Putzger, Historischer Schulatlas, **1888 und spätere Aufl.**	Ia—IIb.
8.	Geographie. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, **1886 und spätere Aufl.**	Ia—VI.
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (mit Alpen- und Heimatskarte)	IIIb—VI.
	Debes, Schulatlas für die oberen Unterrichtsstufen, **1886 und spätere Aufl.**	Ia—IIIa.
9.	Mathematik. Schlömilchs Logarithmen	Ia—IIb.
	Mehler, Elementar-Mathematik	Ia—IV.
	Henschel, Aufgaben zum Zifferrechnen	Vor. 1.
	Vogels Rechenfibel	Vor. 2.
10.	Physik. Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik	Ia—IIb.
11.	Naturgeschichte. Bail, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte. (Zoologie und Botanik.)	IV—VI.
12.	Gesang. 80 Kirchenlieder **(1888 und spätere Auflagen)**	V—VI.
	Albert, Deutsche Lieder für Schule und Haus	V.
	Widmann, Lieder für Schule und Leben, I. Stufe	VI.

Von den Autoren können beim Gebrauch in den Lehrstunden nur Textausgaben ohne Kommentar geduldet werden, zur häuslichen Vorbereitung werden die kommentierten Ausgaben der Bibliotheca Gothana empfohlen. — Für die Horazlektüre ist der Text von L. Müller, für die Vergillektüre der Text von Ribbeck, für die Ovidlektüre der Gesamttext von Merkel, für die Liviuslektüre der Text von Weissenborn obligatorisch. — Sämtliche Bücher müssen gebunden und mit Namen und Klasse des Schülers bezeichnet sein. — Überschriebene Exemplare können nicht geduldet werden. — Die Anschaffung des historischen Schulatlas von Putzger ist für Ia—IIb obligatorisch und wird für IIIa—IV empfohlen.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden. (Auszug.)

Magistrat. 13. April 1889. No. E. 3043. Der Lehrer Wiedenberg ist für die 3. Vorschullehrerstelle gewählt.

Prov.-Schul.-Koll. 29. April 1889. No. 1671 S. Die Einrichtung einer Parallelsexta und die Anstellung des wiss. Hilfslehrers Sadowski als etatsmässiger Hilfslehrer werden bestätigt.

Prov.-Schul-Koll. 29. April 1889. No. 1590 S. Eine Ministerialverfügung über die Einrichtung jährlicher Turnlehrerprüfungen zu Königsberg wird mitgeteilt.

Prov.-Schul-Koll. 29. April 1889. No. 1686 S. Den Kaplänen Matthee und Busau ist die Erteilung des kathol. Religionsunterrichts übertragen.

Prov.-Schul-Koll. 6. Mai 1889. No. 1765 S. Mitteilungen über den Ausfall der schriftlichen Entlassungsprüfung sind bis zur mündlichen Prüfung allein dem Direktor vorbehalten.

Prov.-Schul-Koll. 22. Sept. 1889. No. 3332 S. Überweist den Schulamtskandidaten Glogau zur Beschäftigung und Ausbildung als Probandus.

Magistrat. 22. Novemb. 1889. No. E. 10445. Lehnt die beantragte Gleichstellung der ordentlichen Lehrer mit den Oberlehrern in betreff des Wohnungsgeldzuschusses wiederholt ab.

Prov.-Schul-Koll. 27. Novemb. 1889. No. 4787 S. Oberlehrer Wittrien wird pro 1890 zum Mitgliede der Prüfungskommission für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen ernannt.

Prov.-Schul-Koll. 5. Jan. 1890. No. 22 S. Ferienordnung für 1890:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn
Osterferien	29. März	14. April.
Pfingstferien	23. Mai	29. Mai.
Sommerferien	5. Juli	4. August.
Michaelisferien	4. Oktober	20. Oktober.
Weihnachtsferien . . .	20. Dezember	5. Januar 1891.

Prov.-Schul-Koll. 7. Jan. 1890. No. 65 S. Realabiturienten, welche bereits Studenten gewesen sind, dürfen behufs späterer Ablegung der Gymnasialreifeprüfung in die Gymnasien von Universitätsstädten nicht mehr aufgenommen werden.

Prov.-Schul-Koll. 12. Jan. 1890. No. 114 S. Mitteilung einer Ministerialverfügung, die sittliche und wissenschaftliche Leitung der Schule betreffend. — „Liegen die Gründe zu einem Misserfolge bei der Versetzung in mangelhafter Begabung oder in beengenden äusseren Verhältnissen, deren Beseitigung nicht zu erhoffen ist, so ist den Eltern nachdrücklichst der Rat zu erteilen, den Schüler für einen anderen Beruf zu bestimmen. Dasselbe wird bei hartnäckig fortgesetztem Unfleiss oder hartnäckigem Widerstreben gegen die Anordnungen der Schule geschehen müssen, so zwar, dass bei Nichtbefolgung des Rats demnächst die Entfernung des betreffenden Schülers aus der Anstalt herbeizuführen ist. Dem oft geradezu verderblichen Drängen mancher Eltern, ihre zu Studien nicht geeigneten Söhne durch Privatunterricht und Nachhilfestunden vorwärts zu bringen, ist dabei entschieden entgegenzutreten.“ —

Prov.-Schul-Koll. 14. Jan. 1890. No. 90 S. Überweist den Schulamtskandidaten Lietke zur Ausbildung und Beschäftigung als Probandus von Ostern 1890 ab.

Prov.-Schul-Koll. 14. Jan. 1890. No. 91 S. Desgleichen den Schulamtskandidaten Sternkopf.

Prov.-Schul-Koll. 15. Jan. 1890. No. 79 S. Bei den Versetzungen, insbesondere bei derjenigen nach Prima, ist mit der grössten Strenge zu verfahren. Eine Berücksichtigung solcher Schüler, welche mit dem Primanerzeugnis abzugehen gedenken, darf unter keinen Umständen stattfinden.

Prov.-Schul-Koll. 17. Jan. 1890. No. 202 S. Ordnet die Einführung der sogenannten Pariser Stimmung (a = 870 Schwingungen) für den Gesangunterricht an.

Prov.-Schul-Koll. 21. Jan. 1890. No. 254 S. Dem ordentlichen Lehrer Unruh wird für das Sommersemester 1890 Urlaub zu einer Studienreise nach Frankreich bewilligt. (Die Vertretung desselben wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Wolter übernehmen.)

Magistrat. 29. Jan. 1890. No. E. 796. Die vom Direktor für Ostern 1890 beantragte Einrichtung einer Parallelquinta wird genehmigt, die beantragte Beibehaltung der Parallelsexta abgelehnt.

Regierungspräsident. 22. Febr. 1890. No. 1235 P. I. Unter Zustimmung des Prov.-Schul-Koll. wird der Oberlehrer Wittrien zum Mitgliede der „Prüfungskommission für Maschinisten auf deutschen Seedampfern“ ernannt.

III. Chronik der Schule.

Der Umzug in das neue Schulgebäude.

Am Vorabende des eigentlichen Umzugstages, am Montag 8. April 1889, fand im Schützenhaus-Saale eine Aufführung des Aias von Sophokles in griechischer Sprache unter der Leitung des Direktors durch Schüler des Gymnasiums statt. Das Drama war an einigen Stellen, besonders im zweiten Teile, gekürzt worden. Die auf den Donnerschen deutschen Text komponierte Musik von Markull war von dem Direktor und Herrn Musikdirektor Laudien, welcher den musikalischen Teil der Vorstellung leitete, für den griechischen Text hergerichtet worden. Die Ausführung der Musik hatte die Philharmonische Gesellschaft in dankenswerter Freundlichkeit übernommen: Es wurden dargestellt Athena und Teukros durch Ernst Tiessen, Odysseus durch Paul Arendt, Aias durch Walther Rauschning, Tekmessa durch Johannes Sterner, der Bote durch Arthur Gross, Agamemnon durch Arthur Rauschning. Stumme Personen wurden dargestellt durch Ernst Neumann, Max Dietrich und Arnold Lackner. Chorführer war Fritz Dannenberg. Im Chor wirkten mit Ernst Babucke, Max Behrendt, Francesco Benatti, Arthur Berthold, Alexander Dodillet, Albert Fernitz, Ernst Friedrich, Max Gerber, Ernst Gottschalk, Wilhelm Grigull, Walther Jacoby, Wolfgang Jordan, Kurt Kauffmann, Albert Kerschkowsky, Hermann Klein, Oskar Poddey, Max Rosenfeld, Ludwig Rosenow, Wolfgang Selke, Wilhelm Senius, Otto Stobbe, Gotthold Symanowski, Walther Zabel und ein früherer Schüler, Herr stud. theol. Felix Engelbrecht. Die Kostüme hatte Herr Theaterdirektor Aman die Freundlichkeit gehabt, unentgeltlich herzuleihen. Zu den Kosten dieser Aufführung und des Schauturnens hat das Hochl. Patronat 400 Mark in höchst dankenswerter Weise beigetragen.

Am Dienstag 9. April, vormittags um 10 Uhr versammelten sich in der Aula des alten Schulhauses die eingeladenen Ehrengäste, die Lehrer und Schüler der Anstalt zu einer Abschiedsfeier. Nach dem Vortrage eines Mendelssohnschen Chores aus Paulus durch die Selekta richtete der Direktor der Anstalt an die Versammelten eine Ansprache zum Abschiede. Fast 300 Jahre habe die Anstalt an dieser Stelle dem hohen Zwecke der Jugendbildung und Jugenderziehung dienen dürfen. Mancherlei Leid habe sie in diesem langen Zeitraume erfahren, Todesfälle unter Direktoren, Lehrern und Schülern, Entartung mancher Schüler, die früher zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, Verkennung und Missdeutung guter Absichten, aber auch viel Freude habe sie erlebt, eine grosse Menge tüchtiger, zum Teil ausgezeichneter Schüler habe sie herangebildet, Vertrauen bei Eltern und Schülern gefundeu, ein fröhliches, immer gesteigertes Wachstum erfahren. Doch Leid und Freude lösten sich auf in die höhere Einheit der Pflichterfüllung und des Gottvertrauens. Alles Trübe lasse man zurück, die Hoffnung, die auf dem eben erwähnten festen Grunde ruhe, die nähme man mit. Und so schloss die Ansprache mit einem fröhlichen „Glückauf!“ — Nachdem sodann Herr Stadtschulrat Dr. Tribukait im Namen des Magistrats auch seinerseits dem alten Hause Lebewohl gesagt und der Zuversicht auf die weitere gute Entwickelung der Anstalt Ausdruck gegeben hatte, erwiderte der Primaner Wilhelm Grigull in lateinischer Rede. Nach einem Schlussgesange ordneten sich die Versammelten vor dem Hause zum festlichen Zuge, welcher sich hierauf durch die Altstädtische Langgasse nach dem neuen mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Gebäude begab. Hier erwarteten denselben Vertreter der höchsten militärischen und Civilbehörden, so insbesondere der Kommandant Se. Excellenz Herr Generallieutenant von Fischer, der Herr Regierungspräsident Freiherr von der Recke von der Horst, Herr Provinzialschulrat Trosien, Herr Generalsuperintendent D. Carus, der Rektor der Universität Herr Professor Dr. Prutz, Herr Oberbürgermeister Selke nebst vielen Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, die Direktoren sämtlicher hiesigen höheren Lehranstalten

und zahlreiche Vertreter der Bürgerschaft. Herr Stadtbaurat Mühlbach überreichte hierauf nach einer kurzen Ansprache dem Patronatsvertreter, Herrn Oberbürgermeister Selke, den Schlüssel des vollendeten Gebäudes, worauf dieser nach einem beredten und herzlichen Dank an alle, die sich um den Bau verdient gemacht, unter dem Spruche, mit welchem einst das alte Schulgebäude geschmückt gewesen war: Sementi ac messi benignissime largissimeque benedicat Christus, das neue aufschloss. —

Die Festteilnehmer begaben sich darauf nach der Aula und stimmten gemeinsam das Lied an: Bis hierher hat mich Gott gebracht. Dann hielt Herr Generalsuperintendent D. Carus ein warm empfundenes Weihegebet und ermahnte die Schüler, wie es Ostpreussens Jugend gezieme, im Andenken an die Einführung der Reformation durch Herzog Albrecht, an Kant und an die Erhebung von 1813 alle Zeit festzuhalten am Glauben, an wahrer Wissenschaft, an Vaterlandsliebe. Nachdem dann der Schülerchor unter der Leitung des Musikdirektor Laudien Hauptmanns Motette: Lauda, anima mea, Dominum, vorgetragen hatte, nahm Herr Oberbürgermeister Selke das Wort und entwarf in längerer, das höchste Interesse der Versammelten fesselnden Rede die Geschichte der Entwickelung des Altstädtischen Gymnasiums, dessen Schüler er einst selbst gewesen, von der Gründung bis zur Jetztzeit. Er schloss mit folgenden Worten: „Und damit übergebe ich Ihnen, hochverehrter Herr Direktor, jetzt dieses neue Schulhaus, um fortan in diesen Räumen mit den Sie unterstützenden Lehrern das Werk der Bildung und Erziehung der Ihnen anvertrauten Jugend zur Universität zu fördern, zur Ehre Gottes, in Treue gegen Kaiser und Reich, gegen den König und das königliche Haus, zum Heile des Vaterlandes und zum Ruhme unserer Stadt. Was kann ich Ihnen und der Schule, die mir immer besonders am Herzen gelegen hat, der ich selbst verdanke, was ich bin, Besseres wünschen, als dass auch Ihnen und denen, die nach uns beiden kommen werden, beschieden sei zu erfüllen und zu erreichen, was Ihr Vorfahre im Jahr 1847 bei der Einweihung des jetzt verlassenen Hauses als das Ziel der Gymnasien hingestellt hat, Ringschulen des Geistes zu sein, welche nicht unmittelbar das Interesse des banausischen Lebens berücksichtigen, sondern der Jugend die Welt der Ideeen eröffnen und dem Vaterlande Männer erziehen, die in sich den Beruf erkennen, zu neuen Ideeen anzuregen und die Werke des Geistes zu fördern, gute Bürger, nicht bloss dieser Stadt und des Staates, sondern wahre Bürger des Gottesreiches auf Erden, welches nur dann gedeihen kann, wenn in seinen Gliedern der Geist der Gottesfurcht, der Wissenschaft, der Wahrheit, der guten Sitte, der Liebe und Eintracht wachsam ist und wirkt. Das walte Gott!“ — Es erwiderte auf diese Rede der Direktor der Anstalt, indem er zunächst der Freude über das stattliche neue Haus, der Dankbarkeit gegen die städtischen Behörden, welche den Neubau geschaffen, und gegen das Provinzialschulkollegium, welches das innere Leben der Schule stets gefördert, Ausdruck gab. Dann, zu den Schülern sich wendend, mahnte er sie, dessen stets eingedenk zu bleiben, dass so schöne Schulräume für sie nicht nur hergestellt seien, um dem Auge einen erfreulichen Anblick zu bieten, dass vielmehr das Schöne auch einen die Sitten veredelnden Einfluss haben solle. Auch von dem Schönen führe eine Pforte zum Guten. Und gerade das Gymnasium habe die Aufgabe, im Sinne der Griechen neben dem ἀγαθόν auch das καλόν zu pflegen. Erfreulicherweise sei dies im Altstädtischen Gymnasium schon von Direktor Ellendts Zeiten her bis jetzt geschehen und so solle es auch bleiben. Zum Schluss wies der Direktor auf das Wappen der Altstadt hin, welches über dem Eingange prangt. Kreuz und Krone darin sollten, so endete er seine Ansprache, täglich den Blick der Schüler emporrichten, es solle ihnen ein „redendes“ Wappen sein, das Kreuz sie auf die Religion, die Krone auf stete Vaterlandsliebe hinweisen.

Hierauf erhob sich der Herr Regierungspräsident Freiherr von der Recke von der Horst, um in Vertretung des in Berlin weilenden Herrn Oberpräsidenten die von dem

Direktor so eben erbetene fördernde Teilnahme der Behörden auch fernerhin zuzusagen und der Anstalt zu den neuen stattlichen Räumen, wie zu fernerer fröhlichen Entwickelung Glück zu wünschen. Damit übergab er dem Direktor den ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehenen Roten Adlerorden IV. Klasse und dem ersten Oberlehrer Dr. Bujack das Patent als Königlicher Professor.

Nachdem der Direktor sodann im Namen beider so hoch Erfreuten und Geehrten den schuldigen Dank ausgesprochen hatte, nahm der Direktor des Kneiphöfischen Stadtgymnasiums, Herr von Drygalski, das Wort und wünschte der Schwesteranstalt namens der sämtlichen höheren Schulen Königsbergs in warmer und herzlicher Weise Glück und Gedeihen. Herr Generallandschaftsdirektor Bon, ein Abiturient unseres Gymnasiums, übergab hierauf eine grössere Summe (ca. 3000 Mk.), welche von ehemaligen Schülern der Anstalt zum Zwecke der Ausschmückung der neuen Aula mit Wandgemälden zusammengebracht war.*) Er wünschte dabei, dass auch die künftigen Generationen von Schülern der Anstalt dieselbe Pietät bewahren möchten, wie sie die Geber noch jetzt gegen ihr Gymnasium und ihre früheren Lehrer im Herzen bewahrten. Herr Oberbürgermeister Selke teilte mit, dass ein früherer Schüler der Anstalt, Herr Dr. Walther Simon, derselben 15000 Mk. zur Begründung einer Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen der Lehrer des Altstädtischen Gymnasiums geschenkt habe. Nachdem für beide Spenden der Direktor den wärmsten Dank im Namen der Anstalt ausgesprochen hatte, schloss der Vortrag des Hallelujah aus Händels Messias die Feier.

Nachmittags um 3 Uhr fand in dem Turnhause auf dem Jahrmarktsplatz in Gegenwart zahlreicher geladener Gäste ein Schauturnen der Schüler statt. Mit einem vaterländischen Liede begann dasselbe. Es folgten Freiübungen, von dem Turnlehrer Herrn Sanitätsrat Dr. Müttrich kommandiert, ein Riegenturnen und schliesslich Übungen mit dem Eisenstab. Den Schluss bildete ein von dem Direktor ausgebrachtes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser.

Den Abschluss der Feier machte ein um 5 Uhr im Kneiphöfischen Junkerhof angerichtetes Festessen. Es hatten zur Teilnahme an demselben aufgefordert die Herren Oberbürgermeister Selke, Stadtverordnetenvorsteher Kommerzienrat Weller, Gymnasialdirektor Dr. Babucke, Gymnasiallehrer Baske, Dr. Bender-Katharinenhof, Generallandschaftsdirektor Bon, Staatsanwalt Dr. Bülowius. Justizrat Ellendt, Justizrat Engelbrecht, Stadtrat Graf, Justizrat Hagen, Amtsgerichtsrat Krause, Kaufmann Rosenfeld, prakt. Arzt Dr. Rosenstock, Kaufmann Schepke, Geheimer Kommerzienrat Schröter, Amtsgerichtsrat Tiessen, Stadtschulrat Dr. Tribukait und emer. Pfarrer Ulmer. Ausser den geladenen Ehrengästen waren etwa 120 Herren der Einladung gefolgt. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Regierungspräsident von der Recke auf den Kaiser aus, „den ersten Gymnasiasten auf dem preussischen Throne". Es folgte eine Reihe von Trinksprüchen, unter deren zündender Wirkung die Stimmung eine immer gehobenere wurde, bis endlich auch der Scherz in seine Rechte trat und in fröhlichen Tischliedern seinen Ausdruck fand, von denen besonders das von einem bekannten hervorragenden Baubeamten herrührende, welches in ironisch launiger Weise die Vorzüge der Lage des neuen Gebäudes feierte, eine wahrhaft unauslöschliche Heiterkeit erregte. Und wie einst bei den Griechen auf ernste und erhabene Tragödien stets ein ausgelassenes Satyrspiel gefolgt war, so hatte ein früherer Altstädter Schüler, Herr Referendarius Sch., dem Vorbilde der Griechen folgend, im Anschluss an den griechischen Aias des vergangenen Abends eine Travestie desselben gedichtet, welche in ihrer vollendeten Darstellung

*) Die Komiteemitglieder, welche die Sammlung veranstaltet und durchgeführt hatten, sind im vorigen Programm genannt worden. Einen besonders fördernden und anregenden Anteil hat bei diesem schönen Werke Herr Stadtrat Graf gehabt.

auf einem im Saale aufgeschlagenen Theater die Fröhlichkeit bis zum Gipfelpunkt steigerte.

Eine zwanglose Zusammenkunft in Domscheits Restaurant am Schlossteich beendete das schöne Fest.

Herr Sadowski wurde Ostern 1889 als etatsmässiger wissenschaftlicher Hilfslehrer angestellt, Herr Wiedenberg definitiv als 3. Vorschullehrer.*)

Ostern 1889 wurde, weil bereits vor der Neuaufnahme 61 Sextaner (zurückgebliebene und neuversetzte) vorhanden waren, eine Parallel-Sexta eingerichtet.

Eine unter den Schülern sämtlicher Klassen veranstaltete Sammlung zum Besten des hier in Königsberg zu errichtenden Kaiser-Wilhelms-Denkmals ergab die Summe von 438,45 Mk., welche an das Komitee abgeführt wurde.

Der Unterricht hat leider wiederum vielfache Unterbrechungen erfahren. Zu einer militärischen Dienstleistung waren vom 1. Juni ab auf 8 Wochen eingezogen die Herren Vormstein und Sadowski. Dieselben wurden vertreten durch die Probanden Dr. Kehlert und Wolter und ausserdem durch Herrn Diakonus Haak und Herrn Schulamtskandidat Wittrien. Zu diesen Vertretungen hatte das hochl. Patronat in gewohnter dankenswerter Bereitwilligkeit die Etatsmittel zur Verfügung gestellt. Sonstige grössere Vertretungen (für mehr als zusammen drei Tage) fanden statt bei den Herren Gymnasiallehrer Baske (je einen Tag im April und Juni Schöffe, $2^1/_2$ Tage Urlaub im Mai wegen Familienangelegenheiten), Zeichenlehrer Nisius (4 Tage Urlaub im Oktober wegen Familienangelegenheiten, 5 Tage erkrankt im Dezember), Oberlehrer Schwidop (krank vom 20. November bis Weihnachten).

Am 5. Juni beehrte Se. Excellenz der Herr Oberpräsident Dr. von Schlieckmann die Anstalt mit seinem Besuche, nahm von der Einrichtung des neuen Gebäudes in eingehender Weise Kenntnis und besuchte den Unterricht sämtlicher Klassen von I bis zur VI.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers, der Sedantag und der Geburtstag Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. wurden in gewohnter Weise gefeiert. Die übrigen Gedenktage fielen in die Ferien oder auf Sonntage. — Am Sedantage hielt die Festrede Herr Oberlehrer Wittrien, am Königsgeburtstage Herr Gymnasiallehrer Baske, am Geburtstage Kaiser Wilhelm I. die Ansprache Herr Gymnasiallehrer Vormstein. Am Begräbnistage Ihr. Majestät der Kaiserin Augusta richtete der Direktor an die Schüler eine Ansprache, in welcher er die hervorragendsten Charaktereigenschaften der Heimgegangenen im Anschluss an deren Lieblingsspruch: „Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet," schilderte.

Entlassungsprüfungen fanden statt am 24. September und am 12. Februar.

Im Mai hatte sich das Lehrerkollegium vereinigt, um im engeren Kreise unter Teilnahme einiger Freunde das 25jährige Dienstjubiläum der Herren Oberlehrer Czwalina und Vorschullehrer Klein festlich zu begehen.

Klassenausflüge fanden in gewohnter Weise auf je einen Tag meistens unter Führung der Ordinarien statt nach Pillau, Neuhäuser, Metgethen etc. Nur die Ia und Ib machten zusammen nach alter Gewohnheit auf zwei Tage einen Ausflug unter Führung ihrer Ordinarien, diesmal nach Kadienen.

---

*) Heinrich Wiedenberg, geb. 18. März 1855 zu Schwönau, Kreis Friedland, evangelischer Konfession, bestand die erste Prüfung Ostern 1875, die zweite Ostern 1878, die Prüfung für Mittelschullehrer Ostern 1887, die Rektoratsprüfung Ostern 1888. Er war der Reihe nach von Ostern 1875 ab angestellt in Liesken bei Bartenstein, an der Stadtschule in Liebemühl, an der Bürgerschule in Bartenstein, an der 4. Knabenvolksschule in Königsberg und an der Sackheimer Knabenbürgerschule in Königsberg.

Am 30. Juni, dem Todestage des Professor Schumann, erhielt der Obertertianer Bruno Engelbrecht aus der Schumannstiftung ein Aquarium in Anerkennung seines lebhaften Interesses für die Naturgeschichte.

Als eine anderweitige Bücherprämie erhielt der Obersekundaner Haubensack in Anerkennung seines Fleisses und Strebens „Paul von Fuchs, ein brandenburgisch-preussischer Staatsmann," von F. v. Salpius, ein Buch, welches Herr Major von Bassewitz in Gotha, ein Nachkomme jenes Staatsmannes, durch Vermittelung des Herrn Justizrat Ellendt der Anstalt freundlichst zur Verfügung gestellt hatte.

Leider haben wir in dem vergangenen Schuljahre den Tod mehrerer lieben Schüler zu beklagen gehabt. Am 23. April 1889 starb der Untertertianer Otto Mühter, am 3. Mai der Sextaner Arthur Lindtner, beide an Diphtheritis. Ersterer hatte das neue Schulhaus gar nicht betreten, da er bei der Einweihung desselben bereits krank war, letzterer hat seine neue Schule nur einen Tag besucht, dann erkrankte er und stand von seinem Krankenlager nicht mehr auf. Am 15. August starb an Nierenentzündung infolge von Scharlach der Sextaner Kurt Lohauss, das einzige Kind seines Vaters, der schon den Verlust seiner Gattin zu beklagen gehabt hatte. Das Grabgeleit durch die Mitschüler verbot sich bei O. Mühter und A. Lindtner durch die Natur der Krankheit, K. Lohauss wurde von seinen Klassenkameraden zur letzten Ruhe geleitet. Den schwergeprüften Eltern mag Gott seinen Trost verleihen.

Noch eines früheren Schülers muss ich gedenken, eines Jünglings, der durch treuesten Fleiss und gute Begabung zu den besten Hoffnungen berechtigte, des Unterprimaners Richard Galling. Seit längerer Zeit brustleidend, sah er sich im Juni 1888 durch seine Krankheit genötigt, die Schule zu verlassen, hatte sich jedoch eine solche Anhänglichkeit an dieselbe bewahrt, dass er sich am 8. April 1889 im geschlossenen Wagen nach dem Schützenhause fahren liess, um der Aufführung des Aias beizuwohnen. Am 19. Mai 1889 starb er und wurde von mehreren seiner Lehrer und fast allen seiner ehemaligen Klassengenossen zu Grabe geleitet.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1889.....	273	12	—	74	300	55	4	73	1	—	28	98	4	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1889/90.....	268	13	—	72	289	60	4	92	1	—	31	117	7	—
3. Am 1. Febr. 1890	267	13	—	71	287	60	4	95	1	—	31	120	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 33, Michaelis 1889: 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1889: 7, Michaelis 1889: 2 Schüler.

2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1889/90.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.				
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI a.	VI α.	Sa.	1	2	3	Sa.	Sa. Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	**19**	**18**	**24**	**41**	**36**	**46**	**43**	**44**	**53**		**324**	**55**	**29**	**26**	**110**	**434**
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89	12	1	3	7	1	5	3	1	6		39	1	1	—	2	41
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1889.....	10	16	26	27	36	25	33	38	50		261	27	26	—	53	314
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1889.....	1	5	—	—	—	3	2	—	13		24	15	12	17	44	68
4 Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90....	**18**	**28**	**31**	**35**	**44**	**33**	**50**	**48**	**36**	**36**	**359**	**46**	**39**	**17**	**102**	**461**
5. Zugang im Sommersemester 1889.....	—	2	—	—	—	1	1	—	—	1	5	4	2	1	7	12
6. Abgang im Sommersemester 1889.....	7	7	3	2	—	—	1	—	1	2	23	2	—	—	2	25
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1889	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1889	—	5	—	—	—	—	—	1	—	1	7	2	5	10	17	24
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1889/90	**16**	**28**	**28**	**33**	**44**	**34**	**50**	**49**	**35**	**36**	**353**	**50**	**46**	**28**	**124**	**477**
9. Zugang im Wintersemester 1889/90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	4	4
10. Abgang im Wintersemester 1889/90*).....	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1890	**16**	**28**	**26**	**33**	**44**	**34**	**50**	**49**	**35**	**36**	**351**	**52**	**47**	**28**	**127**	**478**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890.....	**) 19,4	18,4	17,1	16,2	14,10	14,1	12,7	11,6	10,5	10,5	—	9,1	8,1	6,11	—	—

*) Bis zum 1. Februar 1890.
**) Die Decimalstellen bedeuten Monate.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Es fanden Entlassungsprüfungen statt am 24. September 1889 und am 12. Februar 1890, die erste unter dem Vorsitz des Gymnasialdirektors Herrn Professor Dr. Kammer aus Lyck, welcher während des Sommersemesters 1889 den Herrn Geheimen Regierungsrat Provinzialschulrat Trosien vertrat, die zweite unter dem Vorsitze des letzteren Herrn selbst. Das hochl. Patronat hatte zu beiden Prüfungen Herrn Stadtschulrat Dr. Tribukait entsendet.

Michaelistermin 1889.

Laufende Nummer.	Nr. seit Michaelis 1885.	Namen.	Konfession bezw. Religion.	Geburtsdatum.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Auf dem Altstädt. Gymnasium.	Insgesamt auf der Prima.	Gewählter Beruf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1	64	Max Gerber.....	Ev.	26. Mai 1870.	Kruglanken, Kr. Angerburg.	Grundbesitzer, Lötzen.	2	2	Theologie.
2	65	**Wilhelm Grigull***)...	Ev.	29. Sept. 1870.	Königsberg.	Zugführer, Königsberg.	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie.
3	66	Johannes Jacoby.....	Ev.	30. Juni 1869.	Königsberg.	Universitätsprofessor, Königsberg.	4	$2^1/_2$	Medizin.
4	67	Leopold Lemcke	Ev.	24. Juli 1868.	Legitten, Kr. Labiau.	Gutsbesitzer. †	2	2	Jura.
5	68	Hermann Osterroht ...	Ev.	23. Aug. 1870.	Eichen, Kr. Wehlau.	Rittergutsbesitzer, Eichen.	$9^1/_2$	2	Kavallerieoffizier.
6	69	Theodor Preuss ..... (Hospitant.)	Ev.	2. Juni 1869.	Pr. Eylau.	Kreissekretär. †	1	1	Geschichte und Geographie.
7	70	Wolfgang Selke.....	Ev.	7. März 1869.	Elbing.	Oberbürgermeister, Königsberg.	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie.

Ostertermin 1890.

1	71	Ernst Babucke	Ev.	15. Juli 1870.	Marienwerder (Westpr.).	Gymnasialdirektor, Königsberg.	5	2	Medizin.
2	72	Ernst Berthold	Ev.	18. Mai 1869.	Königsberg.	Universitätsprofessor, Königsberg.	$11^1/_2$	3	Jura.
3	73	Ernst Fuerst.....	Isr.	4. Juni 1872.	Königsberg.	Kaufmann, Königsberg.	10	2	Medizin.
4	74	Ernst Grämer	Ev.	27. Novbr. 1871.	Königsberg.	Em. Pfarrer, Königsberg.	10	2	Theologie.
5	75	Rudolf Schade.....	Ev.	5. April 1869.	Königsberg.	Geh. Regierungsrat u. Universitätsprofessor, Königsberg.	1	$3^1/_2$	Philologie.
6	76	**Gotthold Symanowski***)	Ev.	27. Novbr. 1869.	Sensburg.	Vorsteher der Königl. Präparandenanstalt, Lötzen.	2	2	Jura.
7	77	Arnold Wisselinck	Ev.	26. Novbr. 1868.	Spalienen, Kr. Johannisburg.	Königl. Förster, Walisko, Kr. Angerburg.	$2^1/_2$	$2^1/_2$	Medizin.

*) Er wurde von der mündlichen Prüfung dispensiert

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Vorsteher: Gymnasiallehrer Unruh. — Angekauft: Herder: Sämmtliche Werke, Bd. 30, 31, Berlin 1889. F. Groppler: Widerspricht der Arbeitsunterricht dem Princip der Schule und wer soll ihn leiten? Bielefeld und Leipzig 1889. K. L. Struve: Über die Ungewissheit der alten Geschichte, Königsberg (ohne Jahreszahl). J. Kutzen: Das deutsche Land, 3. Aufl., Breslau 1880. Ed. Kammer: Ein ästhetischer Kommentar zur Ilias, Paderborn 1889. Siegmund Riezler: Geschichte Baierns, Bd. III, Gotha 1889. W. Ihne: Römische Geschichte, Bd. VII, Leipzig 1890. Dr. v. Gossler: Ansprachen und Reden, Berlin 1890. Die Publikationen der Goethe-Gesellschaft: Goethe-Jahrbuch, Bd. V, X, Gesamtregister zu den Bänden I—X, Frankfurt 1889. Goethes Mutter, Briefe an ihren Sohn etc., Weimar 1889.

Die in diesem Jahre erschienenen Lieferungen folgender Werke: Grimm: Deutsches Wörterbuch. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. Kirchhoff: Länderkunde des Erdteils Europa. Horaz, her. v. Orelli.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Litterarisches Centralblatt. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Altpreussische Monatsschrift. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Sybels historische Zeitschrift. Petermanns geographische Mitteilungen. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Beiblätter zu Poggendorffs Annalen für Physik und Chemie.

An Geschenken gingen der Bibliothek zu: Von dem Direktor Dr. Babucke: Simon Grunau: Preussische Chronik, her. v. P. Wagner, Bd. II, Lief. 4, Leipzig 1889. Von Frau Lewess: 1. Passow: Lehre vom Zeitmass der griechischen Verben, Leipzig 1826. 2. Struwe: Die Quantität der Endsilben in der lateinischen Deklination und Konjugation, Königsberg 1822. 3. H. O. Hamann: Grundzüge der lateinischen Formlehre, Leipzig 1826. — Von Prof. Dr. Bujack das von ihm herausgegebene Commissorium der Landesdeputierten der Provinz Preussen und Litauen, Königsberg 1889. — Von Oberlehrer Dr. Schwidop: J. W. Goethe: Propositiones juris. Argentorati (ohne Jahr. Nachbildung.) — Von Dr. Walther Simon: 1. Ernst II: Aus meinem Leben und aus meiner Zeit, Bd. II, Berlin 1888. 2. K. Rosenkranz: Aus einem Tagebuch, Leipzig 1854. 3. H. Frölich: Die Militärmedizin Homers, Stuttgart 1889. 4. Carl Pieper: Ein mathematischer Beweis für die Unsterblichkeit der Seele, Lemgo (ohne Jahr). 5. E. Joannides: Sprechen Sie attisch? Leipzig 1889. — Von den betreffenden Verfassern wurden geschenkt: John Claszen: 1. Lessings Leben und ausgewählte Werke, 2 Bde., Gütersloh 1881. 2. J. G. Hamanns Leben und Werke, Gütersloh 1878. F. Kemsies: Herbart und Diesterweg, Gumbinnen 1889. H. Mahraun: 1. Verteilung von Notstandsgeldern. 2. Ordnung der Arbeiterwohnungsfrage, Berlin 1888. 3. Der landwirtschaftliche Notstand, seine Gründe und seine Heilung, Berlin 1889. — Von dem Lehrer-Kollegium: Deutsche Rundschau, 1889. Revue des deux mondes, 1889.

2. **Schulbüchersammlung.** (Bibl. paup.) Vorsteher: Der Direktor. — Der vorhandene Bestand beträgt jetzt 1068 Bde. (im v. Jahre 1056 Bde.) — Es schenkten der Schulbüchersammlung eine Anzahl Schulbücher ein ehemaliger Schüler, Herr Arnold Schoch in Zürich; 5 Exemplare Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache die Verlagsbuchhandlung Herbig-Berlin, ein griechisches Lexikon Herr Professor Dr. Wegener, eine Anzahl Schulbücher H. Meyer, desgl. Herr stud. theol. Schlemmer, 1 Exemplar Hentschel Rechenfibel der VI Gronau.

3. **Die Klassenbibliotheken.** Vorsteher derselben für I Dr. Armstedt, für II Baske, für IIIa Dr. Rauschning, für IIIb Dr. Nietzki, für IV Dr. Armstedt, für V Iwanowius für VI Dr. Brosow. — Die Klassenbibliotheken sind dazu bestimmt, den Schülern eine

ihrer Altersstufe angemessene und gesunde Lektüre zur Unterhaltung und Belehrung zu gewähren. Der Bestand an Büchern reicht vollkommen aus, diesen Zweck zu erfüllen, und da ausserdem durch die Schulordnung der Anstalt unsern Schülern die Benutzung von öffentlichen Leihbibliotheken verboten ist, werden die geehrten Eltern dringend gebeten, ihren Söhnen keine andere Unterhaltungslektüre zu gestatten, als diejenige, welche sie aus den Klassenbibliotheken erhalten.

I. Angeschafft: Gerhard v. Amyntor: Gerke Suteminne. Conrad: Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. Biedermann: Dreissig Jahre deutscher Geschichte. Alex. v. Humboldt: Kosmos. Carl Bömers: Eiserne Zeit, Kulturgeschichtliche Novellen. Jäger: Weltgeschichte 4. Bd. Schlussnummer 632.

II. Die Schülerbibliothek ist durch folgende Bücher vermehrt worden: Jäger: Weltgeschichte Bd. IV. Grosse: Luther. Wilhelm Müller: Kaiser Wilhelm. Conrad: Altdeutsche Dichtungen in neuhochdeutschen Übersetzungen. Willibald Alexis: Der Roland von Berlin. Die Hosen des Herrn von Bredow. Cabanis. Gumprecht: Musikalische Charakterbilder. Bulwer: Der letzte der Barone. Brentano: Gockel, Gickel und Gackeleia. Eichendorf: Aus dem Leben eines Taugenichts. Nietzki: Auswahl aus Geibels Gedichten. Jäger: M. P. Cato und seine Zeit. Kugler: Geschichte Friedrichs des Grossen. Palleske: Schillers Leben. Andersen: Das Märchen meines Lebens. Kleist: Michael Kohlhas. Prinz von Homburg. Hermannsschlacht. Rosegger: Aus dem Walde. (Ausgewählte Geschichten für die reifere Jugend.) E. T. A. Hoffmann: Meister Martin der Küfer und seine Gesellen. Bömer: Eiserne Zeit. Der Katalog schliesst mit Nr. 272 f.

IIIa. Neu angeschafft wurden folgende Bücher: Richter u. Lange: Bilder für Schule und Haus, Band I u. II. Kuntzemüller: Kaiser Wilhelm II. Jäger: Weltgeschichte, Bd. III u. IV. Höcker: Der Schiffsjunge des grossen Kurfürsten. Pajeken: Bob, der Fallensteller. Wagner: Hellas. Kern: In Sturm und Not. Pederzani-Weber: Der Einsiedler von St. Michael. Nietzki: Geibels Gedichte, Auswahl für die Schule. Hahn: Hans Joachim von Zieten. Friedrich Wilhelm III. und Luise, König und Königin von Preussen. Schlussnummer 228.

IIIb. Zugänge: de Amicis: Herz. Springer: Das Volk steht auf. Jahnke: Kurbrandenburg in Afrika. Troge: Zollernsagen, 3 Bde. Ferdinand Schmidt: Deutsche Kriege (1864, 1866, 1870/71), 2 Bde. Hermann und Thusnelda. Heyer: Kaiser Konrad II. Heinrich III. Heinrich IV. Der erste Kreuzzug. Heinrich V. Die hohenstaufischen Brüder. Friedrich I. Heinrich VI. Schlussnummer: 249.

IV. Schlussnummer: 470. Angeschafft: Karl Müller: Die jungen Büffeljäger. Verne: Die Kinder des Kapitän Grant. Frank: Kaiser Friedrich und sein Schützling. Derboeck: Des Prinzen Heinrich Weltumsegelung. Die Westindienfahrt des Prinzen Heinrich von Preussen. Frank: Der Rattenfänger von Hameln. Berger: 1001 Nacht. Gebirgssagen von Rübezahl. Münchhausens Abenteuer und Till Eulenspiegels lustige Streiche. Hoffmann: Robinson Crusoe. Berger: Der Märchen-Wundergarten. Lohmeyer: Deutsche Jugend, Bd. VII. Witt: Griechische Götter- und Heldengeschichten.

V. Endnummer: 222. Neu angeschafft: Leutemann: Bilder aus dem Altertum und die Welt in Bildern. Lohmeyer: Deutsche Jugend, Band VII und VIII. Auswahl aus den Münchener Bilderbogen.

VI. Für die neubegründete Klassenbibliothek der Sexta wurde überwiesen ausser einigen Doubletten der Klassenbibliothek der Quinta ein Geschenk des früheren Schülers der Anstalt Arnold Schoch in Zürich: Kapitän Marryat: Siegismund Rüstig. Als Grundstock der Bibliothek wurden angeschafft: Schmidt: Kaufmann von Venedig. Götter und Helden. Horn: Gottfried Pollmann. Schmidt: König Lear. Gudrun. Oswin-Otrik. Martin Luther. Hey-Specter: Fabeln I und II. Schmidt: Reineke Fuchs. Willmann: Lesebuch aus

Homer. Lesebuch aus Herodot. Graebner: Robinson Crusoe. Würdig: Zieten. Friedrich Wilhelm I. Kühn: Schill. Nettelbeck. Scharnhorst. Grimm: Hausmärchen. Andersen: Ausgewählte Märchen. Hoffmann: Wundergarten. Müller: Rübezahl. Richter-Pletsch: Es war einmal. Krause: Sagen und Geschichten. Campe: Robinson (doppelt). Bechstein: Märchenbuch. Hoffmann: Märchen und Fabeln. Unser Kaiserpaar. Pilz: Tierfreunde. Lausch: Heitere Ferientage. Andersen: Märchen. Wiedemann: Katzenraphael. Christlieb. Kühn: Vaterlandsliebe. Spyri: Heidi I. u. II. Witt: Der trojanische Krieg. Götter- und Heldengeschichten. Die tapferen Zehntausend. Schmidt: Homers Odyssee. Lausch: Fabelbuch. Hoffmann: Tell. Peter Simpel. Der alte Gott lebt noch. Captal. Reue versöhnt. Ein rechtschaffener Knabe. Prüfungen. Treue gewinnt. Friedel und Nazi. Furchtlos und treu. Moschele. Strandfischer. Wenn man nur recht Geduld hat. Im Schnee begraben. Schmulche-Leben. Brave Leute. Geier-Wälty. Hoch im Norden. Aus eiserner Zeit. Das treue Blut. Horn: Das Erdbeben von Lissabon. Der Brand von Moskau. Büchlein vom Feldmarschall Blücher. Der Herr ist mein Schild. Christoph Columbus. Das Erdbeben von Algier. Ein Kongoneger. Die Boerenfamilie von Klaarfontain. Blüchers Schützling. Der Admiral Ruiter. Während und nach der Zerstörung Magdeburgs. Der Domrabe. Der Leibhusar. Eroberung von Mexico. Eroberung von Konstantinopel. Die Pelzjäger der Hudsonsbaicompagnie. Bilderbuch für kleine Kinder. Anzahl der Bände: 95.

4. **Physikalisches Kabinett.** Vorsteher Oberlehrer Wittrien. Neu angeschafft wurden: 1. Rollen und Flaschenzüge auf eisernem Stativ. 2. Ein Daniellscher Doppelhahn auf Stativ. 3. Ein Gasentwickelungsapparat für Sauerstoff. 4. Einige mikroskopische Präparate. 5. Ein Stereoskop nebst 12 Bildern. 6. Ein Stromumschalter. 7. Zwei Magnetnadeln. 8. Zwei Quecksilberwannen.

Geschenkt wurden von: 1. Papendieck Ia: Ein selbstangefertigtes Mikrophon. 2. Benatti Ib: Ein Modell eines Flaschenzuges. 3. Fischoeder Ib und 4. Mey Ib: je ein stereometrischer Körper.

5. **Die naturhistorischen Sammlungen.** Vorsteher: Oberlehrer Czwalina. In unserm alten Schulgebäude war die Benutzung der Sammlungen durch ihre Aufstellung in einer entlegenen Bodenkammer aufs äusserste erschwert, die Vermehrung durch gänzlichen Mangel an Raum unmöglich gemacht. Jetzt haben wir zwei grosse schöne Zimmer für dieselben mit den nötigen Schränken, in denen auch eine Handbibliothek von für den Unterricht geeigneten Büchern, Bildern und Tafeln Platz gefunden hat. Die Reinigung und Aufstellung der Naturobjekte ist bis auf einen Teil der Mineralien beendet, ihr Gebrauch zu Schulzwecken durchaus bequem.

Sogleich nach dem Umzuge wurde uns eine ebenso schöne als wertvolle Gabe zu Teil. Herr Dickert übersandte uns eine Sammlung von Conchylien, die schon lange für das Altstädtische Gymnasium bestimmt war, die er aber wegen des oben erwähnten Raummangels bis dahin in seinem Hause aufbewahrt hatte. Die Sammlung war zusammengebracht von dem vor längerer Zeit hier verstorbenen Herrn Bankier Friedmann; sein Sohn, ein früherer Schüler unserer Anstalt, Herr Paul Friedmann in Berlin, ist der gütige Geber. Es sind nahe an 100 Exemplare von fast ebenso vielen verschiedenen Arten. Alle sind von ausgesuchter Schönheit, und wenn der Glanz der Farben bei den einen, die Seltsamkeit der Gestalt bei den andern geeignet sind, die Blicke eines jeden zu fesseln, so wird der Kenner gewiss am meisten erfreut durch die grosse Anzahl äusserst zarter, zerbrechlicher Arten, die in durchaus unverletzten Stücken vorhanden sind. Man weiss, mit welchen Preisen die letzteren bezahlt werden; es steckt sicher auch ein sehr hoher Geldwert in dem uns gemachten Geschenke.

Wir erhielten ferner noch Folgendes. Ein Stück verkieseltes Holz, gefunden bei Palmnicken durch den Schüler der IIIa. F. Skronn.

Einen Wellenpapagei, durch den Quintaner Nolze.

Zwei Bandfinken, Männchen und Weibchen, durch Herrn Dr. Brosow.

Ein Stück eines Stosszahnes vom Mammut, sowie zwei andere Versteinerungen aus Taubach bei Weimar durch den Sextaner Franz.

Unsere Sammlungen waren einst recht reichhaltig. In den ganz unzulänglichen Räumen des alten Gebäudes ist aber ein grosser Teil zu Grunde gegangen. Im Interesse der Belebung des Unterrichts erlauben wir uns daher, an die Eltern unserer Schüler und die Gönner des Gymnasiums die Bitte zu richten, zu ihrer Ergänzung beitragen zu wollen. Es werden gewiss in vielen Häusern naturhistorische Objekte vorhanden sein, die in ihrer Vereinzelung wenig Nutzen bringen, im Verein mit andern wertvoll werden. Was nun von solchen Gegenständen, wofern sich nicht ein besonderes pretium affectionis an sie knüpft, entbehrlich ist, wird von uns stets mit dem grössten Danke entgegengenommen werden.

6. **Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel.** Vorsteher: Gymnasiallehrer Iwanowius. — Neu angeschafft wurde: Oro-hydrographische Schul-Wandkarte von Europa nach E. v. Sydows Plan bearbeitet von Habenicht. Baumtafeln für den naturgeschichtlichen und geographischen Anschauungsunterricht aus dem Verlag von C. Gerold Sohn in Wien.

7. **Musikaliensammlung.** Vorsteher: Musikdirektor Laudien. — Angeschafft wurden: Seifert, Hymne auf den Kaiser, und Seifert, Gruss an Kaiser Wilhelm (beides Partitur und Stimmen).

8. **Sammlung von Zeichenvorlagen.** Vorsteher: Maler und Zeichenlehrer Nisius. — Angeschafft wurden: Vollweider, Landschaftsstudien, Heft 1 u. 2. Cours de dessin, 5. Blatt Studien nach versch. Meistern. 10 Gypsornamente (Blatt- und Blütenformen). Verlag von Weschke.

9. Die **der Anstalt gehörigen Kunstwerke** wurden vermehrt durch eine prachtvolle grosse Photographie des römischen Forums, welche ein früherer Schüler der Anstalt, Herr Sanitätsrat Dr. Emil Magnus, aus Rom mitgebracht und uns zum Geschenk gemacht hat. Das Bild ist in entsprechender Weise eingerahmt worden und wird in der Ia dauernd seinen Platz finden. — Ferner machte uns Herr Buch- und Kunsthändler Hübner (Firma Hübner & Matz), gleichfalls ein früherer Schüler der Anstalt, zwei ebenso wertvolle als schöne Geschenke, die Goethe-Statue von Schaper und die Büste des sogenannten Antinous vom Kapitol, beide in Elfenbeingyps ausgeführt. — Angeschafft wurden die fälligen Lieferungen von F. von Reber & Bayersdorfer, Klassischer Bilderschatz.

Für alle im Vorstehenden erwähnten überaus reichen und schönen Gaben sage ich den geehrten Gebern im Namen der Anstalt meinen wärmsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Der Unterstützungsfonds.

1. April 1889 bis 31. März 1890.

Das Kapitalvermögen beträgt 12700 M. in $3^1/_2$ proc. Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. — Es erhielten aus dem Unterstützungsfonds freies Schulgeld ein Oberprimaner, ein Unterprimaner, ein Obersekundaner, ein Untertertianer, ein Quintaner und ein Vorschüler. — Ausserdem wird das Ellendtsche Stipendium und die Simonsche Prämie aus diesem Fonds gezahlt. — Endlich dient derselbe zur Instandhaltung und Vermehrung der Unterstützungsbibliothek und zu einzelnen Unterstützungen.

Einnahme.					Ausgabe.	
Bestand laut voriger Rechnung . . .				94,96 Mk.	Für angekaufte Schulbücher .	89,78 Mk.
Beiträge der Schüler:					Buchbinderarbeit	6,60 „
	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.	Aufschlagen eines Repositoriums in der Unterstützungs-Bibliothek	4,00 „
Ia	9,50	8,00	6,50	6,05	Schul- u. Turngeld für 5 Schüler	500,00 „
Ib	7,80	7,80	5,05	3,70	Schulgeld für 1 Vorschüler . .	96,00 „
IIa	20,15	20,15	18,70	17,20	Ellendt-Stipendium, 3 Jahres-Portionen à 60 Mk.	180,00 „
IIb	12,90	12,90	12,90	12,90	Simonsche Prämie à 30 Mk. . .	30,00 „
IIIa	18,70	18,95	21,20	23,50	Beihilfe für 6 Schüler (Ia—IIIb) zu den Klassenausflügen .	21,10 „
IIIb	8,00	7,05	6,75	5,90	Ausgabe	927,48 Mk.
IV	15,25	12,50	15,00	14,75		
V	6,20	5,20	5,10	6,25		
VIa	9,00	6,60	8,10	7,00		
VIα	8,00	6,00	6,70	7,55		
Vor. 1.	10,75	9,50	10,30	9,75		
Vor. 2.	9,70	6,80	17,05	17,50		
Vor. 3.	1,90	0,70	4,40	8,30		
	137,85	122,15	137,75	140,35 =	538,10 Mk.	
Jahreszinsen					444,50 „	
				Einnahme	1077,56 Mk.	
				Ausgabe	927,48 „	
				bleibt Bestand	150,08 Mk.	

2. **Das Ellendtsche Stipendium.** Es erhielten die 3 Portionen desselben à 60 Mk.: 1 Oberprimaner, ein Obersekundaner und 1 Untersekundaner.

3. **Die Simonsche Prämienstiftung.** Infolge der Konvertierung der 4 proc. Ostpr. Pfandbriefe in $3^1/_2$ proc. ist der Zinsertrag des Grundkapitals (1500 Mk.) auf 52,50 Mk. zurückgegangen. Es ist daher von dem Lehrerkollegium beschlossen worden, alljährlich je 30 Mk. und alle zwei Jahre ausserdem 45 Mk. zur Verteilung zu bringen. Es hat in diesem Jahre die Prämie zu 30 Mk. in Anerkennung seines Fleisses erhalten Hermann Schnege, IIa.

4. Durch die Güte der verehrlichen **Friedensgesellschaft für Wissenschaft und Kunst** erhielten Jahresstipendien von je 120 Mk. ein Oberprimaner und zwei Unterprimaner.

5. **Fonds für Schulfeste und ähnliche Zwecke.**

1. April 1889 bis 31. März 1890.

Einnahme.		Ausgabe.
Bestand vom vorigen Jahre . .	26,35 Mk.	
Geschenk des stud. arch. Max Conrad, z Z. Berlin	20,00 „	Keine.
Rest der bei der Generalprobe zum Aias erzielten Einnahme	130,96 „	
Bestand	177,31 Mk.	

Aufführung des Aias im Schützenhause und Schauturnen im städtischen Turnhause.

Einnahme.		Ausgabe.	
Beitrag des Magistrats	400,00 Mk.	Kosten bei der Aufführung des Aias	387,69 Mk.
Einnahme bei der Generalprobe	191,50 „	Kosten des Schauturnens. . . .	72,85 „
Einnahme	591,50 Mk.	Ausgabe	460,54 Mk.
Ausgabe	460,54 „		
verblieben	130,96 Mk.,		

welche dem Fonds für Schulfeste überwiesen sind. Eine Bücherprämie (Geschenk des Herrn Majors von Bassewitz in Gotha) erhielt Alfred Haubensack, IIa.

6. **Die Schumann-Stiftung.** Das Kapitalvermögen derselben beträgt gegenwärtig 1400 Mk. in $3^1/_2$ proc. Ostpr. Pfandbriefen, welche bei dem Magistrat hinterlegt sind. Am 30. Juni 1889 erhielt laut § 2 der Statuten Bruno Engelbrecht IIIa aus den Erträgen der Stiftung ein Aquarium.

1. April 1889 bis 31. März 1890.

Einnahme.		Ausgabe.	
Bestand vom vorigen Jahre . .	93,59 Mk.	Ein Aquarium gekauft	24,50 Mk.
Geschenk des Herrn Professor Dr. Bujack	10,00 „	Angekauft ein Ostpr. $3^1/_2$ proc. Pfandbrief à 100 Mk. Litt. F. 23548	101,75 „
Jahreszinsen	45,50 „		
Einnahme	149,09 Mk.	Ausgabe	126,25 Mk.
Ausgabe	126,25 „		
bleibt Bestand	22,84 „		

7. Die **Retzlaff-Stiftung.** Herr Rittmeister von Montowt-Kirpehnen hat dieser Stiftung eine Zuwendung von 10 Mk. gemacht. — Gemäss § 2 der Satzungen hat die Verwendung der bis zum 10. Februar (Geburtstag des verstorbenen Professor Retzlaff) 1890 aufgekommenen Zinsen dem Zwecke der Stiftung gemäss stattgefunden.

8. Der **Fonds zur Ausschmückung der Aula mit Wandgemälden** befindet sich in der Verwaltung des Magistrats. Er beträgt etwa 3000 Mk. Bei dem Neubau sind ca. 10000 Mk. erspart worden. Der Magistrat beantragte bei der Stadtverordnetenversammlung, von dieser Summe 4000 Mk. dem oben bezeichneten Zwecke zuzuwenden, da dann begründete Aussicht vorhanden sei, dass der Herr Kultusminister aus Staatsmitteln gleichfalls 7—8000 Mk. zur Verfügung stellen würde Die Stadtverordnetenversammlung hat jedoch den Magistratsantrag abgelehnt.

9. **Dr. Walther Simon-Stiftung für die weiblichen Hinterbliebenen des Lehrerkollegiums des Altstädtischen Gymnasiums zu Königsberg, Pr.** Mit 15000 Mk., welche dem Magistrat zur zinstragenden Anlegung übergeben worden sind, hat der treue Freund und Gönner unserer Anstalt, unser ehemaliger Schüler, Herr Dr. Walther Simon, diese Stiftung begründet, welche ein neues schönes Zeugnis von einer Gesinnung ablegt, die in unserem Volke nicht allzu häufig angetroffen wird. Wir sprechen Herrn Dr. Walther Simon schon jetzt unseren wärmsten Dank aus, aber auch noch in späten Zeiten wird sein Andenken von mancher bekümmerten Witwe gesegnet werden. — Die Satzungen der Stiftung sind den Absichten des Stifters gemäss aufgestellt worden und liegen gegenwärtig Sr. Majestät dem Könige zur Allerhöchsten Genehmigung vor.

10. **Das Simonsche Legat.** — Der verstorbene Vater des Herrn Dr. Walther Simon, Herr Geheimer Kommerzienrat Moritz Simon, hat den Gymnasien Königsbergs testamentarisch 10000 Mk. vermacht. Der auf das Altstädtische Gymnasium davon entfallende Anteil hat 1666,67 Mk. und 6,95 Mk. Depositalzinsen, im ganzen 1673,62 Mk. betragen. Sobald die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme dieses Legats erfolgt ist, wird von der Verwendung desselben weitere Mitteilung gemacht werden. Aber auch jetzt schon hat die Anstalt die Pflicht, für das von dem herzlichen Wohlwollen des Verstorbenen zeugende Vermächtnis den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird am Sonnabend den 29. März geschlossen.

Am Freitag den 28. März findet in der Aula eine öffentliche Prüfung statt. Nach § 44 der Direktoren-Instruktion haben die „öffentlichen Prüfungen am Schlusse des Schuljahres den Zweck, unter Fernhaltung jeder geflissentlichen Schaustellung den Eltern von den Leistungen der Anstalt Kenntnis zu geben und dadurch das Vertrauen und die wohlwollende Teilnahme derselben zu erregen und zu erhalten." Dieser Zweck wird am besten dadurch erreicht, dass den geehrten Eltern und den Freunden unserer Anstalt Gelegenheit geboten wird, einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu thun und den Weg und die Mittel kennen zu lernen, deren wir uns bedienen, um unsere Schüler dem ihnen gesteckten Ziele zuzuführen. Die geeehrten Eltern wollen daher die „öffentliche Prüfung" im wesentlichen als „öffentliche Unterrichtsstunden" ansehen. Es wird für diesmal das Französische vorgeführt werden, und zwar in folgender Ordnung:

Freitag, 28. März 1890.

V. 9– $9^3/_4$ Uhr. Unruh. Französisch. — IV. $9^3/_4$—$10^1/_2$ Uhr. Wolter. Französisch. — IIIb. $10^1/_2$—$11^1/_4$ Uhr. Bujack. Französisch. — IIa. $11^1/_4$—12 Uhr. Unruh. Französisch. — IIb. 3—$3^3/_4$ Bujack. Französisch. — Ia. $3^3/_4$—$4^1/_2$. Unruh. Französisch. — Schlussgesang: Anfangschor aus dem 42. Psalm von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Zur Aufnahme neuer Schüler, **soweit dieselbe bei der fast vollzähligen Besetzung unserer Klassen und der Beseitigung unserer zweiten Sexta** überhaupt stattfinden kann, wird der Unterzeichnete am Sonnabend den 29. März von 11 Uhr ab im Konferenzzimmer zu sprechen sein. Bei der Aufnahme sind der Geburts- oder Taufschein, das Impfattest oder Wiederimpfungsattest und, wenn der Aufzunehmende bereits eine höhere Schule besucht hat, das Abgangszeugnis derselben vorzulegen. — Schreibmaterial ist mitzubringen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 14. April, 9 Uhr.

Das Schulgeld beträgt monatlich 8 Mk. und wird am ersten Tage jedes Monats erhoben. Ausserdem wird für die Klassen von VI ab vierteljährlich zu Anfang des Quartals zugleich mit dem Schulgelde 1 Mk. Turngeld und für die Klassen von VI ab vierteljährlich zu Anfang des Quartals 0,30 Mk. Bibliotheksgeld erhoben. Gesuche um Freischule sind an den Magistrat zu richten.

Königsberg i. Pr., im März 1890.

Dr. H. Babucke,
Gymnasialdirektor.

Beschreibung des neuen Schulgebäudes.

Der Entwurf für den Neubau wurde nach dem von dem verstorbenen Direktor Herrn Dr. Möller aufgestellten Programm unter der Oberleitung des Herrn Stadtbaurat Krüger am 22. November 1883 fertiggestellt, und das Gebäude ist im grossen und ganzen nach obigem Entwurf ausgeführt.

Unter Herrn Stadtbaurat Krüger wurde am 2. Juli 1885 mit den Erd- und Pfahlrostarbeiten begonnen; wegen Beseitigung alter Steinfundamente in grossem Umfange, sowie des grossen Wasserandranges wegen konnten diese Arbeiten erst am 24. Dezember 1885 fertiggestellt werden. Die Fundierung des Gebäudes musste wegen der ungünstigen Beschaffenheit des Baugrundes auf Pfahlrost erfolgen, und es wurden hierzu über 700 Rundpfähle von 10 m Länge verwendet, welche vermittelst einer Dampframme bis zur festen Bodenschicht eingerammt wurden. Am 7. Juni 1886 konnten die Maurerarbeiten in Angriff genommen werden. Das Bankettmauerwerk besteht aus Klinkermauerwerk in Cementmörtel. Das Kellermauerwerk ist von Hartbrandziegeln in Kalkmörtel hergestellt und gegen das Aufsteigen der Feuchtigkeit durch eine 1 cm starke Isolierschicht von Asphalt geschützt. Das aufgehende Mauerwerk ist gleichfalls von Hartbrandziegeln in Kalkmörtel, jedoch in den Aussenflächen für Rohbau, und zwar im Kopfverband ausgeführt, wobei auch Formsteine angewendet wurden. Diese Arbeiten waren so gefördert worden, dass am 13 August 1887 das Gebäude gerichtet werden konnte, wobei eine kleine Feierlichkeit stattfand.

Die äussern Ansichtsflächen des Gebäudes sind, wie schon bemerkt, im Ziegelrohbau in einfacher und würdiger Art ausgeführt und an passender Stelle mit Sgraffittomalereien geschmückt. Letztere sind meist als ornamentale Friese, Füllungen u. s. w. zur Ausführung gekommen, als Bekrönung des Mittelbaues das Altstädtische Wappen. Aber auch allegorische Darstellungen mit Bezug auf den Zweck des Gebäudes wurden in Sgraffittomalerei ausgeführt, und zwar am westlichen Giebel in den beiden oberen Nischen je ein Genius mit Fackel etc. als Allegorie der Wissenschaft, in der unteren Nische links eine weibliche Figur: die Wissenschaft, rechts: die Kunst. Am östlichen Giebel in den oberen beiden Nischen, wie vorher, in den untern Nischen weibliche Figuren: Industrie und Handel darstellend. An der Hoffront sind die sechs Fensternischen mit Teppichmustern dekoriert und darüber in den sechs kreisrunden Füllungen die Wappen von Altstadt, Tragheim, Kneiphof, Rossgarten, Löbenicht und Sackheim angebracht.

Das Innere des Gebäudes besteht aus einem Kellergeschoss, einem Erdgeschoss, einem ersten Stock, einem zweiten Stock und dem Dachgeschoss. Im Kellergeschoss befindet sich im Mittelbau nach der Hofseite die aus zwei Stuben und einer Küche bestehende Schuldienerwohnung, ferner ein Zimmer, welches als Karzer benutzt werden soll. Nach der Strassenseite befindet sich der Heizraum für die Warmwasserniederdruckheizung; die übrigen Kellerräume sind teils zum Aufbewahren von Brennmaterialien, teils zur Vermietung bestimmt. Im Erdgeschoss gelangt man zunächst von der Loggia durch drei Eingangsthüren in das Vestibul und von diesem in einen das ganze Gebäude in der Längenrichtung durchschneidenden Korridor von 2,80 m Breite. Unmittelbar am Vestibul liegen zur Linken ein Zimmer, über das noch Bestimmung getroffen werden soll, zur Rechten das Amtszimmer des Direktors und zwei Bibliothekräume. Der erste Stock enthält vier Klassenräume, den Zeichensaal, das Konferenzzimmer, das physikalische Laboratorium, ein Zimmer für physikalische Apparate sowie zwei Räume für naturhistorische Sammlungen, im zweiten Stock nimmt die Aula den

ganzen Mittelbau ein; dieselbe hat eine Grundfläche von rund 260 qm und im mittleren Spiegel eine Höhe von 8 m. Im westlichen und östlichen Flügel befinden sich noch sechs Klassenräume. Im Dachgeschoss endlich befinden sich zu beiden Seiten des Mittelbaues Bodenräume, woselbst die Expansionsgefässe für die Heizung aufgestellt sind. Sämtliche Wandflächen des Innern sind glatt geputzt, mit Ausnahme derjenigen in den Kellerräumen und im Dachgeschoss, welche nur berappt sind. Die architektonischen Gliederungen der Aulawandflächen sind teils in Putz, teils mit Marmorbekleidung (die Pfeiler) und der untere Teil in Holztäfelung ausgeführt. Das grosse Feld der hinteren Wand ist zur Aufnahme beziehungsweise Anbringung eines Wandgemäldes bestimmt. Die Deckenkonstruktion der Aula besteht aus einer vermittelst dreier Hängewerke befestigten Balkendecke, welche an der Unterfläche als reich gegliederte, teils in Holz, teils in Stuck ausgeführte Kassettendecke ausgebildet ist. Sämtliche Klassenräume haben Balkendecken mit Rohrputz. Das Vestibul, die Korridore in sämtlichen Geschossen, sowie auch die Kellerräume sind gewölbt. Die Fussböden in den Kellerräumen bestehen aus Ziegelpflaster in Cementmörtel mit Cementanstrich. Die Schuldienerwohnung hat hölzerne Fussbodendielung, desgleichen sämtliche Klassenräume. Vestibul und Korridor im Erdgeschoss sind mit gemusterten Cementfliesen gepflastert. Die Aula wie die übrigen Korridore haben eichenen Stabfussboden. Die Fenster sind durchweg Doppelfenster und mit Ausnahme der Rundbogenfenster in der Aula sämtlich in Segmentbogen geschlossen und mit Lüftungsvorrichtung versehen. Die Thüren in den Klassenzimmern sind einflügelig. Die Eingangsthüren sind in Eichenholz mit schmiedeeisernen Schutzgittern ausgeführt, die Eingangsthür der Aula sowie der Windfang sind architektonisch reich gegliedert. Sämtliche Thüren schlagen nach aussen auf. Die Treppen bei dem Haupteingange sowie die Kellertreppen haben Granitstufen, die übrigen Treppen sind gewölbt und massiv aus Ziegelsteinen hergestellt und mit eichenen Trittstufen belegt, und von einer Breite von 1,75 m. Die Treppengeländer sind aus Schmiedeeisen gefertigt und mit Ölfarbe gestrichen. Die Wandflächen sind in ihrem oberen Teil mit Leim-, im unteren Teil mit Ölfarbe gestrichen. Der Mittelbau ist mit Zinkblech, die Mansarde mit Schiefer, die übrigen Dachflächen mit Holzcementdach eingedeckt. Die Heizungsanlage besteht aus einer von zwei Kesseln gespeisten sogenannten Warmwasserniederdruckheizung; in jedem Klassenraume ist ein Rippenheizkörper mit Blechmantel vorhanden, in der Aula sind deren vier angebracht. Für zweckentsprechende Lüftung ist gleichfalls gesorgt. Im Gebäude sind im ganzen zehn Zapfhähne mit Ausguss resp. Waschbecken etc. angebracht. Der Heizraum im Keller sowie die Korridore in sämtlichen Stockwerken sind mit Gasflammen versehen. In der Aula ist eine grosse Krone für elektrisches Licht vorgesehen, während an den Wänden vier Stück sechsflammige Gasarme angebracht sind. Der ganze Monumentalbau ist 43 m lang, 18,36 m tief, hat 3,81 m lichte Etagenhöhe, ist in der Front 15 m und an den Seitenflügeln 19 m hoch.

(Aus dem städtischen Baubureau.)